

10.09.98**U - Wi****Allgemeine****Verwaltungsvorschrift
des Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit**

**Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz
über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wasserge-
fährdungsklassen
(Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe - VwVwS)****A. Zielsetzung**

Zum Schutz der Gewässer müssen nach § 19 g Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen so beschaffen sein und so eingebaut, aufgestellt, unterhalten und betrieben werden, daß eine Verunreinigung der Gewässer oder eine sonstige nachteilige Veränderung ihrer Eigenschaften nicht zu besorgen ist. Um Sicherheitsanforderungen an Anlagen ableiten zu können, muß das Gefahrenpotential einer Anlage bekannt sein. Dazu ist es auch erforderlich, wassergefährdende Stoffe als solche zu erkennen und entsprechend ihrer Gefährlichkeit einzustufen.

B. Lösung

Nach § 19 g Abs. 5 Satz 2 erläßt BMU mit Zustimmung des Bundesrates allgemeine Verwaltungsvorschriften, in denen die wassergefährdenden Stoffe näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft werden.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten der öffentlichen Haushalte

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugsaufwand

Bund, Ländern und Gemeinden entstehen durch diese Verwaltungsvorschrift keine Kosten.

2. Vollzugsaufwand

Im Vollzug sind Erleichterungen zu erwarten, da mit der neuen Verwaltungsvorschrift erreicht wird, alle bisher nicht eingestuftten Stoffe in eine Wassergefährdungsklasse einzustufen. Damit wird der Vollzug bei der Einschätzung des Gefährdungspotentials von Anlagen entlastet.

Der Aufwand für den Bund durch die Dokumentation wird durch ein Zurückführen bisheriger Einstufungstätigkeiten kompensiert.

E. Sonstige Kosten

Keine

10.09.98

U - Wi

Allgemeine

**Verwaltungsvorschrift
des Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit**

Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wasserge- fährdungsklassen (Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe - VwVwS)

Der Chef des Bundeskanzleramtes
031 (321) - 632 00 - Wa 113/98

Bonn, den 9. September 1998

An den
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich die von dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit zu erlassende

**Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die
Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen
(Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe - VwVwS)**

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Zustimmung des Bundesrates aufgrund des Artikels 84 Abs. 2 des
Grundgesetzes herbeizuführen.


Friedrich Bohl

Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen

(Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe - VwVwS)

Vom

Nach § 19g Abs. 5 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. November 1996 (BGBl. I S. 1695) wird folgende allgemeine Verwaltungsvorschrift erlassen:

1 Anwendungsbereich

- 1.1 Diese Verwaltungsvorschrift bestimmt nach § 19g Abs. 5 Satz 2 WHG die Stoffe näher, die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (wassergefährdende Stoffe), und stuft sie entsprechend ihrer Gefährlichkeit aufgrund der physikalischen, chemischen und biologischen Stoffeigenschaften in Wassergefährdungsklassen (WGK) ein.

Stoffe im Sinne dieser Verwaltungsvorschrift sind auch Stoffgruppen und Gemische.

Stoffgruppen sind zu Gruppen zusammengefaßte Stoffe mit gemeinsamen Funktions-, Wirk- oder Strukturmerkmalen.

Gemische sind aus zwei oder mehreren Stoffen bestehende Gemenge, Mischungen und Zubereitungen sowie Lösungen in Wasser.

- 1.2 Als nicht wassergefährdend im Sinne des § 19g Abs. 5 WHG werden bestimmt:

- a) Stoffe, die in Anhang 1 aufgeführt sind,
- b) Stoffe, die die in Anhang 3 Nr. 5 genannten Voraussetzungen erfüllen und nicht in Anhang 2 aufgeführt sind,
- c) Gemische, die die Voraussetzungen der Nummer 2.2.2 erfüllen und nicht in Anhang 2 aufgeführt sind,
- d) Lebensmittel im Sinne des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes, soweit sie nicht in Anhang 2 aufgeführt sind,
- e) Futtermittel im Sinne des Futtermittelgesetzes.

2 Bestimmung und Einstufung der wassergefährdenden Stoffe

2.1 Stoffe

2.1.1 Wassergefährdend sind alle in Anhang 2 genannten Stoffe. Wassergefährdend sind ferner alle Stoffe, die aufgrund ihrer physikalischen, chemischen oder biologischen Eigenschaften nicht die in Anhang 3 Nr. 5 genannten Voraussetzungen für nicht wassergefährdende Stoffe erfüllen.

2.1.2 Die wassergefährdenden Stoffe werden entsprechend ihrer Gefährlichkeit in eine der folgenden Wassergefährdungsklassen eingestuft:

WGK 3: stark wassergefährdend,
WGK 2: wassergefährdend,
WGK 1: schwach wassergefährdend.

2.1.3 Soweit ein Stoff nicht in Anhang 2 in eine der Wassergefährdungsklassen eingestuft ist, ergibt sich die Einstufung aus den nach den Maßgaben des Anhangs 3 ermittelten Eigenschaften.

2.1.4 Soweit Stoffe zu Stoffgruppen zusammengefaßt sind, werden sie in Anhang 2 näher bestimmt und eingestuft.

2.2 Gemische

2.2.1 Gemische werden entsprechend ihrer Gefährlichkeit in eine Wassergefährdungsklasse entsprechend Nummer 2.1.2 eingestuft. Die Wassergefährdungsklasse wird

- a) nach Anhang 4 Nr. 3 anhand der Komponenten ermittelt, soweit das Gemisch nicht in Anhang 2 eingestuft ist, oder
- b) nach Anhang 4 Nr. 4 durch Prüfung am Gemisch selbst festgestellt, soweit das Gemisch nicht in Anhang 2 eingestuft ist.

2.2.2 Nicht wassergefährdend sind Gemische, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- a) Der Gehalt an Komponenten der WGK 1 ist geringer als 3 % Massenanteil.
- b) Der Gehalt an Komponenten der WGK 2 und 3 ist geringer als 0,2 % Massenanteil.
- c) Es sind keine Komponenten der WGK 3, krebserzeugende Komponenten oder Komponenten unbekannter Identität zugesetzt.
- d) Dem Gemisch sind keine Dispergatoren zugesetzt.

Für die Bestimmung der Wassergefährdungsklasse der Komponenten gilt Nummer 2.1 entsprechend.

3 Dokumentation und Veröffentlichung

- 3.1 Stoffe sind nach Nummer 2.1 in Verbindung mit Anhang 3 näher bestimmt und in eine der Wassergefährdungsklassen eingestuft, wenn sie vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit oder einer von ihm beauftragten Stelle veröffentlicht sind.

Voraussetzung für die Veröffentlichung ist die Dokumentation folgender Angaben:

- chemisch eindeutige Stoffbezeichnung,
- CAS-Nummer sowie EINECS-Nummer (soweit der Stoff im European Inventory of Existing Chemical Substances (EINECS) aufgeführt ist),
- Wassergefährdungsklasse,
- eingestufte R-Sätze,
- zugeordnete Vorgabewerte bei nicht untersuchten Eigenschaften,
- Gesamtpunktzahl nach Anhang 3 Nr. 4.1,
- Name und Anschrift des Einstufers, Datum.

Bei nicht wassergefährdenden Stoffen nach Nummer 1.2 Buchst. b werden zusätzlich folgende Angaben dokumentiert:

- Aggregatzustand,
- Wasserlöslichkeit,
- akute Toxizität gegenüber einer Nagetierart sowie Toxizität gegenüber zwei aquatischen Organismen,
- biologische Abbaubarkeit (bei organischen Flüssigkeiten).

- 3.2 Ergeben sich aus der Dokumentation zu Nummer 3.1 unterschiedliche Einstufungen für denselben Stoff, so gilt die höhere Wassergefährdungsklasse, es sei denn, diese beruht auf der Anwendung von Vorgabewerten gemäß Anhang 3 Nr. 2.

4 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am ersten Tag des auf die Verkündung folgenden Kalendermonats in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die nähere Bestimmung wassergefährdender Stoffe und ihre Einstufung entsprechend ihrer Gefährlichkeit vom 18. April 1996 (GMBI. S. 327) außer Kraft.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Bonn, den.....

Die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Anhang 1 Nicht wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 1.2a

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.
Acetylen	1182
Aluminiumoxid	1346
Argon	1348
Bariumcarbonat	781
Bariumsulfat	308
Bitumen	326
Bromchlordifluormethan	1360
n-Butan	561
n-Buten-1	792
Calciumcarbonat	317
Calciumfluorid	804
Canthaxanthin	1680
Chrom(III)-oxid	806
Cyclododecan	777
Diethylaminoethylcellulose	1487
1,12-Dodecandisäure	1197
Eisen	748
Eisen(II)-oxid	750
Eisen(II,III)-oxid	751
Eisen(III)-hydroxidoxid	752
Eisen(III)-oxid	800
Ethan	91
Ethen	742
Fettalkohol-/Fettsäureester, gesättigt und ungesättigt mit - geradzahligem, unverzweigtem C-Kette und - C-Zahl des Alkohol- und Fettsäurerestes jeweils ≥ 12 und - endständiger Carboxyl- bzw. OH-Gruppe von Fettsäure- und Alkoholrest ¹¹	660
Fettalkohole, gesättigt mit - geradzahligem C-Kette und - C-Zahl ≥ 14 und - einer endständigen OH-Gruppe ¹¹	656
Fettalkohole, ungesättigt mit - geradzahligem, unverzweigtem C-Kette und - C-Zahl von 16 - 18 und - einer endständigen OH-Gruppe ¹¹	658
Fettsäuren C16/18-Triethylenglykoldiester	1419
Fettsäuren, C16 - 18 und C18 ungesättigt, Isobutylester	1435
Fettsäuren, C16 - 18, 2-Hexyldecyl-ester	1915
Fettsäuren, gesättigt, unverzweigt mit geradzahligem C-Kette und C-Zahl ≥ 14 und einer endständigen Carboxylgruppe ¹¹	661
Isobutan	562
Isopropylmyristat	1608
Isostearinsäure	1423
Kieselsäure, Magnesium-Salz	1315
Kohlensäure	354
Kohlenstoff	801
Kohlenstoffdioxid	256
Kunststoffe, z.B. Granulate, Formteile, Fasern, Folien, Kunststoffharze, soweit sie fest, nicht dispergiert, wasserunlöslich und indifferent sind	766
Kupferphthalocyanin	1339
Metalle, soweit sie fest sind, nicht in kolloidaler Lösung vorliegen und nicht mit Wasser oder Luftsauerstoff reagieren	1443
Methan	1343
2-Methyl-1-propen	1193
Naturstoffe wie Mineralien, Sand, Holz, Zellstoff sowie Gläser und keramische Material- ien, soweit sie fest, nicht dispergiert, wasserunlöslich und indifferent sind	765
1,12-Octadecandiol	1768
Palmitinsäureisopropylester	1669
Paraffine (Wachse)	268
Pentaerythrittetrafettsäureester (C6-C10)	770

Anhang 1 Nicht wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 1.2a, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.
Petrolkoks	433
Propan	560
Propen	816
Ruß, technisch, soweit keine Kennzeichnung mit R 45 erforderlich ist	1742
Sauerstoff	743
Schwefel, stückig	842
Schwefelhexafluorid	846
Siliciumdioxid	849
Siliciumdioxid, mit Hexamethyldisilazan oberflächenbehandelt, hydrophob	1429
Sojasterin, raffiniert	1899
Stickstoff	1351
Strontiumcarbonat	803
Talgfettsäureisobutylester	1898
Titandioxid	1345
Triglyceride (epoxidiert, Fettsäurerest mit geradzahligem unverzweigter C-Kette und C-Zahl ≥ 12) ¹¹	762
Triglyceride (technisch unbehandelt oder hydriert; Fettsäurerest gesättigt und ungesättigt, mit geradzahligem, unverzweigter C-Kette und C-Zahl ≥ 8) ¹¹	760
Vaseline (hydriert)	1935
Wasserstoff	741
Zink	1349

Fußnoten:

¹¹ Die Bewertung bezieht sich auf den unadditivierten Stoff. Bei Zusatz von Additiven sind entsprechend den in Anhang 4 (Einstufung in Wassergefährdungsklassen bei Stoffgemischen) genannten Regeln höhere WGK möglich.

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Acemetacin	1082	3
Acephat	677	2
Acetaldehyd	1	1
Acetamid	2	1
1-Acetamino-7-hydroxynaphthalin	1823	1
Acetanhydrid	3	1
Acet-p-anisidin	1502	1
Acetessigsäureethylester	4	1
Acetessigsäuremethylester	5	1
Acetoacetanilid	1125	1
Aceton ¹⁴	6	1
Acetoncyanhydrin	7	3
Acetonitril	8	2
Acetophenon	735	1
N-(2-Acetoxyethyl)-1,2,3,4-tetrahydro-2,2,4-trimethylchinolin	1891	2
Acetylacetonperoxid ²⁶	1491	1
Acetyl-m-aminobenzoessäure	1693	1
2-Acetyl-amino-4-methylphenol	1816	1
Acetylchlorid	784	1
α-Acetyldigitoxin	976	3
β-Acetyldigoxin	1015	3
α-Acetyldigoxin	1016	3
Acetyldigoxin-12	1060	3
Acetylgitoxin-16	1030	3
Acetyl-β-methyldigoxin-12	1081	3
N-Acetyl-N-methyl-p-phenylendiamin	1637	1
4-Acetyl-morpholin	1747	1
Acetylstrophanthidin-3	1024	3
Acetylthiocholinjodid	987	3
Acovenosid-A	969	3
Acrolein	9	3
Acroleincyanhydrin-O-acetat	850	3
Acrylamid	716	3
Acrylnitril	10	3
Acrylsäure	11	1
Acrylsäure-n-butylester	12	1
Acrylsäureethylester	208	2
Acrylsäure-2-ethylhexylester	13	1
Acrylsäuremethylester	147	2
Actinomycin C-1	863	3
Adenosin-5'-O-(thiodiphosphat), Trilithiumsalz	1093	3
Adipinsäure ¹⁴	474	1
Adipinsäuredi-2-ethylhexylester	626	1
Adipinsäuredinitril	209	1
Adipinsäure-Hexamethylendiaminsalz	1342	1
Adonitoxin	1054	3
Aldrin	464	3
n-Alkansulfochloride (C10-21)	1250	1
sek.Alkan(C13-C17)-sulfonate	663	2
Alkan(C10-21)sulfonsäurephenylester	819	1
1-Alkene(C14-16)dibutylmaleat(oder fumarat)copolymer	1916	1
Alkoholethersulfate C12-C18 und 2-3 mol EO, Na-Salze	665	2
Alkoholethoxylate	670	2
Alkyl-(C16-18)asparaginsäure-di-natriumsalz	1910	1
Alkyl-(C10/13)-benzol	90	1
Alkylbenzolsulfonate (C10-C14), linear	449	2
Alkyl (C15 - C30)-benzolsulfonate, verzweigt, Calcium- und Magnesiumsalze ³⁵	1945	2
Alkyl(C10-16)-benzolsulfonsäure, linear	1334	2
Alkyl(C8-C18)-benzyltrimethylammoniumchlorid und-bromid	599	3
Alkyl(C10-18)-chlorid	1092	3
Alkylolamide	673	2

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
N-Alkyl(C12/18)-oxi-2-hydroxypropyldimethyl-cyclohexylammoniumchlorid	1091	3
Alkylpolyglycoside (mit 1-2 Glucoseeinheiten; Alkylrest: C8-C16)	1363	1
Alkyl(C12-C16)-pyridiniumchlorid und -bisulfat	601	3
Alkyl (C >13)-salicylate, verzweigt, Calcium- und Magnesiumsalze ³⁵	1946	2
Alkyl(C12-C16)-trimethylammoniumchlorid und -bromid	600	3
Allylalkohol	444	2
Allylamin	14	2
Allylammoniumchlorid	525	2
Allylchlorid	15	2
Allyl-2,3-epoxypropylether	1378	3
N-Allylthioharnstoff	16	2
Altöle ⁹	438	3
Aluminiumchlorid ⁸	507	1
Aluminiumdiethylmonochlorid	1206	1
Aluminiummethylessquichlorid	1207	1
Aluminiumhydroxychlorid ⁸	508	1
Aluminiumnitrat ⁸	509	1
Aluminiumphosphid	551	2
Aluminiumsulfat ⁸	486	1
α-Amanitin	1064	3
Ameisensäure	210	1
Ameisensäuremethylester	733	1
ortho-Ameisensäuretriethylester	1195	1
p-Aminoacetanilid	1649	1
m-Aminoacetanilid, Hydrochlorid	1711	2
3-Aminoacetanilid-4-sulfonsäure	1532	2
4-Aminoacetanilid-3-sulfonsäure	1560	1
2-Amino-5-aminomethylnaphthalin-1-sulfonsäure	1873	2
1-Aminoanthrachinon	1215	1
4-Aminoazobenzol-3,4'-disulfonsäure, Dinatriumsalz	1406	1
4-Aminoazobenzol-4'-sulfonsäure, Natriumsalz	1761	1
2-Aminobenzamid	1534	1
7-[(4-Amino)benzamido]-4-hydroxynaphthalin-2-sulfonsäure	1638	1
4-Aminobenzoessäureethylester	1119	2
2-Aminobenzoessäuremethylester	1661	1
2-Amino-5-benzoylaminohydrochinondiethylether	1641	2
3-(4'-Aminobenzoylamino)-5-sulfosalicylsäure	1806	1
Aminobenzyl dimethylamin (Isomerengemisch)	1820	2
1-Amino-2-brom-4-hydroxyanthrachinon	1625	1
2-Aminobutan	1171	2
3-Amino-2-carbomethoxy-4-methylthiophen	1436	2
2'-Amino-3-carboxy-4-hydroxy-4'-sulfodiphenylsulfon	1822	2
3-Amino-5-chlor-4-hydroxybenzolsulfonsäure	1804	2
2-Amino-4-chlorphenol Hydrochlorid	1802	2
2-Amino-4-chlorphenol-6-sulfonsäure	1526	2
2-Amino-4,6-dichlorphenol, Hydrochlorid	1805	2
2-Amino-5-diethylaminopentan	1664	1
2-2'-Aminoethoxyethanol	1731	1
Aminoethylethanolamin	1617	1
Aminoethylpiperazin	1662	2
2-Amino-1-ethoxybenzol	1552	2
Aminoguanidinbicarbonat	1440	2
3-Amino-4-hydroxybenzolsulfonamid, Hydrochlorid	1886	2
4-Amino-5-hydroxy-2,7-naphthalindisulfonsäure, Mononatriumsalz	1242	1
7-Amino-4-hydroxy-2-naphthalinsulfonsäure	1219	1
6-Amino-4-hydroxy-2-naphthalinsulfonsäure	1221	1
D,L-4-(2-Amino-1-hydroxy-propyl)-1,2-benzoldiol	1397	2
3-Amino-2-hydroxy-5-sulfobenzoessäure	1807	1
Aminoiminomethansulfinsäure	1751	1
3-Amino-4-methoxyacetanilid	1818	1
2-Amino-4-methoxy-6-methyl-s-triazin	1404	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
2-Amino-4-methylphenol	1557	2
2-Aminonaphthalin-6-sulfonsäure	1545	1
8-Amino-naphthalin-2-sulfonsäure	1633	2
5-Amino-naphthalin-2-sulfonsäure	1639	1
6-Aminonaphthalin-2-sulfonsäure, Na-Salz	1882	2
8-Amino-naphthalin-1,3,6-trisulfonsäure, Dinatriumsalz	1800	1
1-Amino-7-naphthol	1630	2
4-Amino-5-naphthol-1,3-disulfonsäure, Mononatriumsalz	1875	2
3-Amino-5-naphthol-2,7-disulfonsäure, Mononatriumsalz	1877	1
2-Amino-5-nitrobenzoesäure	1706	2
2-Amino-6-nitrobenzothiazol	1809	2
2-Amino-5-nitrophenol	1648	2
2-Amino-4-nitrophenol-6-sulfonsäure	1559	2
6-Aminopenicillansäure	1324	2
2-Aminophenol	1554	2
N-(4-Aminophenyl)-carbaminsäuremethylester	1415	2
m-Aminophenylharnstoff, Hydrochlorid	1884	2
3-Aminophenylhydroxyethylsulfon	1414	2
3-Aminopropan-1-ol	1672	1
4-(3-Aminopropyl)-morpholin	1651	2
3-Aminopropyltriethoxysilan	1730	1
Aminopterin	871	3
5-Aminosalicylsäure	1536	2
Aminostilbentriazol	1890	2
2-(4-Amino-3-sulfophenyl)-6-methylbenzothiazol-7-sulfonsäure	1803	2
4-Aminotoluol-2-sulfethylanilid	1870	2
2-Amino-1-trifluormethylbenzol	1523	1
3-Amino-4,N,N'-trimethylbenzolsulfonamid	1811	2
Aminotrimethylenphosphonsäure	1821	1
Amitrol	1210	2
Ammoniak	211	2
Ammoniumarsenat	289	3
Ammoniumchlorid	213	1
Ammoniumdichromat	290	3
Ammoniumeisen(II)-sulfat	513	1
Ammoniumfluorid	291	1
Ammoniumhexafluorsilikat	544	2
Ammoniumhydrogenfluorid	292	1
Ammoniumhydrogensulfat	293	1
Ammoniummolybdat	637	1
Ammoniummonochromat	1033	3
Ammoniumnitrat	212	1
Ammoniumperchlorat	294	1
Ammoniumperoxodisulfat	836	1
Ammoniumpikrat	295	2
Ammoniumsulfat	296	1
Ammoniumsulfid	297	2
Ammoniumthiocyanat	1442	1
Ammoniumthiosulfat	193	1
Amphotericin B	981	3
n-Amylalkohol	18	1
tert.-Amylalkohol	19	1
tert.-Amylperbenzoat	1472	2
tert.-Amylperoxy-2-ethylhexanoat	1467	2
tert.-Amylperoxyneodecanoat ²¹	1465	2
tert.-Amylperoxypivalat ²¹	1466	2
Anilazin	911	3
Anilin	20	2
Anilin-2,4-disulfonsäure, Mononatriumsalz	1895	2
Anilinhydrochlorid	298	2
7-Anilino-4-hydroxynaphthalin-2-sulfonsäure	1384	2
Anisaldehyddimethylacetal	1167	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
2-Anisidin	1118	3
4-Anisidin	1128	2
Anisol	21	2
Anisotropinmethylbromid	900	3
p-Anissäure	1402	1
Anthrachinon	1217	1
Antimon(III)-oxid	979	2
Antimycin A	982	3
Antrachinon-1-sulfonsäure, Kaliumsalz	1860	1
Arsen(III)-oxid	299	3
Arsen(V)-oxid	300	3
Arsensäure	301	3
Arsenwasserstoff	214	3
L(+)-Ascorbinsäure ¹⁴	737	1
Atrazin	24	2
Atropin	867	3
Atropinmethonitrat	869	3
Atropinmethylbromid	998	3
Atropinsulfat	876	3
Azinphos-ethyl	627	3
Azinphos-methyl	628	3
1,1'-Azobiscarbamid	1354	1
Azocyclotin	534	3
Bariumchlorat	302	2
Bariumchlorid	25	1
Bariumcyanid	303	3
Bariumnitrat	304	1
Bariumoxid	305	1
Bariumperchlorat	306	1
Bariumperoxid	307	1
Bariumselenat	1830	2
Bariumselenit	1841	2
Bentazon	711	2
Benzalchlorid	1225	3
Benzaldehyd	26	2
4-Benzamido-5-hydroxynaphthalin-2,7-disulfonsäure, Dinatriumsalz	1793	2
Benzidin	905	3
Benzildimethylketal	1444	2
Benzoessäure	30	1
Benzoessäuremethylester	1547	1
Benzoguanamin	785	2
Benzol	29	3
Benzolsulfonylchlorid	215	1
Benzonitril	31	2
Benzothiazol	1376	2
Benzothiazyl-2-dicyclohexylsulfenamid	1321	2
Benzotrichlorid	32	3
Benzoxoniumchlorid	1058	3
Benzoylcyanid	1703	3
Benzylalkohol	216	1
4-Benzylbiphenyl	848	1
Benzylchlorid	33	3
2-Benzyl-4-chlorphenol	1643	2
Benzoldiphenylmethan (mit 0-3 Methylgruppen)	814	2
Benzylisobutytrat	1574	1
Bernsteinsäure ¹⁴	476	1
Berylliumnitrat	34	2
Bezafibrat	1424	1
Bis-(2-Aminobenzolsulfonsäure)-diphenylpropanester	1893	2
Bis-(2-chlorethyl)ether	718	2
1,2-Bis-(chlormethyl)-benzol	1701	2
Bis-(chlormethyl)ether	956	3

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
(Bis-(N-Cyclohexyldiazoniumdioxy))-Kupfer	759	3
Bis-(2,4-dichlorbenzoyl)peroxid	1110	2
4,4'-Bis-(diethylamino)-benzophenon	1539	2
2,2-bis-(p-Hydroxyethoxyphenyl)propan	1729	1
Bis-2-hydroxyethyl-kokosalkylbenzylammoniumchlorid	1086	3
Bis-(2-methoxyethyl)ether	1258	1
Bisphenol-A-propoxylat	1624	1
N,N'-Bis(2,2,6,6-tetramethyl-4-piperidiny)-1,6-hexandiamin	1427	2
Bis-(tributylzinn)-tetrachlorphthalat	565	3
Bis(3-triethoxysilylpropyl)-tetrasulfan	1863	1
Blausäure	309	3
Blei(II)-acetat	36	2
Blei(II)-arsenat	310	3
Blei(II)-arsenit	311	3
Blei(II)-cyanid	312	3
Blei(II)-nitrat	313	2
Blei(II)-perchlorat	314	2
Bleitetraethyl	35	3
Bleitetramethyl	538	3
Borsäure	315	1
Braunkohlenteer	496	3
Brenzcatechin	536	2
Bromaminsäure, Natriumsalz	1328	1
1-Brom-3-chlorpropan	920	3
Bromcyan	947	3
1-Brom-3,5-difluorbenzol	1480	2
Bromelain	1036	3
Bromessigsäure	728	2
2-Bromethanol	955	3
1-(2-Bromethoxy)-2-methoxy-benzol	1791	3
Brom-N-ethyl-naphtholactam-1,8	1904	2
1-Brom-2-fluorethan	972	3
Bromophos	617	3
Bromophos-ethyl	618	3
Bromtrifluormethan ¹⁴	782	1
Bromwasserstoff	217	1
Brucin	941	3
α-Bungarotoxin	1041	3
β-Bungarotoxin	1043	3
Busulfan	877	3
1,3-Butadien	218	2
1,4-Butandiol ¹⁴	1338	1
Butandiolformal	1678	1
n-Butanol	39	1
sek. Butanol	40	1
tert. Butanol	219	1
1,2,4-Butantriol	1408	1
1,4-Butendiol	1148	1
1,4-Butindiol	1149	2
2-(2-Butoxyethoxy)ethylacetat	1262	1
(2-Butoxyethyl)acetat	592	1
Butoxypolyethylen-/propylenglycol (Mittl. MW > 500) ¹¹	563	1
n-Buttersäure	41	1
n-Buttersäureanhydrid	1229	1
n-Buttersäureethylester	100	1
n-Butylaldehyd	48	1
n-Butylamin	44	1
tert.-Butylamin	1510	1
n-Butylammoniumchlorid	527	1
p-tert. Butylbenzaldehyd	1732	2
tert.-Butylbenzol	45	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
tert.-Butylcumylperoxid	1455	2
4-tert. Butylcyclohexanol	1186	1
Butyldiethanolamin	1572	1
tert.-Butyl-2-ethylperoxyhexanoat	1104	2
tert.-Butylhydroperoxid	1106	3
1-Butyl-4-hydroxy-2-chinolon	1819	2
n-Butylmalonsäurediethylester	1660	1
2-tert.-Butyl-5-methylphenol	1530	2
Butylmonoethanolamin	1618	1
Butyl-naphthalinsulfonsäure, verzweigt oder linear, Natriumsalz	1913	2
tert.-Butylperbenzoat	1105	2
tert.-Butylperoxyacetat ²¹	1461	2
tert.-Butylperoxyisobutyrat ²¹	1459	2
tert.-Butylperoxy-2-methylbenzoat ²¹	1473	2
tert.-Butylperoxyneodecanoat	1460	2
tert.-Butylperoxypivalat ²¹	1464	2
tert.-Butylperoxy-3,5,5-trimethylhexanoat	1463	2
2-sek. Butylphenol	745	2
4-tert. Butylphenol	1187	2
2-tert.-Butylphenol	1524	2
Butylstannonsäure	577	1
Butylthiostannonsäure	578	1
4-tert. Butyltoluol	1185	2
γ-Butyrolacton	1286	1
Cacodylsäure, Natriumsalz	897	3
Cadmiumacetat	851	3
Cadmiumjodid	1034	3
Cadmiumnitrat	49	3
Cadmiumsulfat	564	3
Cadmiumsulfid	1740	3
Calciumacetat ¹⁴	1943	1
Calciumarsenat	360	3
Calciumarsenit	316	3
Calciumcarbid	791	1
Calciumchlorat	318	2
Calciumchlorid ¹⁴	220	1
Calciumcyanamid	790	2
Calciumcyanid	319	3
Calciumformiat	1237	1
Calciumhexacyanoferrat (II)	1417	2
Calciumhydroxid ⁸	320	1
Calciumnitrat	321	1
Calciumoxid	322	1
Calcium-D-pantothenat ¹⁴	1387	1
Calciumperchlorat	323	1
Calciumperoxid	324	1
Calciumsulfat ¹⁴	325	1
ε-Caprolactam	221	1
Capronaldehyd	1507	1
Capronsäure	1667	1
Carbaryl	50	3
Carbofuran	984	3
Carbonylcyanid-m-chlorphenylhydrazon	958	3
Carboxymethylzellulose, Natriumsalz	829	1
β-Carotin ¹⁴	1416	1
Cefodizim-Dinatriumsalz	1437	2
Chinidinsulfat	1501	1
Chininhydrochlorid	1658	1
Chinolin	1299	2
Chinomethionat	993	3
Chlor ⁸	223	2
Chloracetamid	1517	2

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Chloralhydrat	51	3
Chloralkane (C10-C13)	649	3
Chloralkane C >17 (fest)	155	1
Chloralkane (C >17), flüssig, organozinnfrei, mit einem Anteil an kurzkettigen, flüssigen	740	2
Chloralkanen (C 10-13) <3%		
Chloralkane (C 14-17), flüssig, organozinnfrei, mit einem Anteil an kurzkettigen, flüssigen	840	2
Chloralkanen (C 10-13) <3%		
Chloralkansulfonsäure, Na-Salz	1430	3
Chlorameisensäuremethylester	1138	2
Chloramin T	640	2
4-Chlor-2-aminodiphenylether	1548	2
4-Chloranilin	224	3
2-Chloranilin	694	2
3-Chloranilin	695	2
2-Chloranthrachinon	1659	1
4-Chlorbenzaldehyd	1583	2
2-Chlorbenzoesäure	225	2
4-Chlorbenzoesäure	226	2
Chlorbenzol	53	2
p-Chlorbenzonitril	1713	2
o-Chlorbenzonitril	1727	2
p-Chlorbenzotrichlorid	1265	3
p-Chlorbenzotrifluorid	1112	2
o-Chlorbenzoylchlorid	1697	1
3-Chlorbenzoylchlorid	1708	1
1-Chlorbutan	1190	2
Chlorcyan	948	3
1-Chlor-2-(dichlormethyl)-benzol	1533	2
1-Chlor-4-(dichlormethyl)-benzol	1842	2
1-Chlor-2,4-dinitrobenzol	1120	2
Chloressigsäure	227	2
Chloressigsäureethylester	1129	2
Chloressigsäuremethylester	228	2
Chlorethan	793	2
2-Chlorethanol	229	3
N-Chlorethyl-N-ethylanilin	1541	2
Chlorfenvinphos	631	3
2-Chlor-6-fluorbenzylchlorid	1888	2
Chlorhexidin	602	3
Chlorhexidindigluconat	852	3
3-Chlor-2-hydroxypropyl-N,N,N-trimethylammoniumchlorid	839	2
Chloridazon	1748	2
Chlormequat-chlorid	755	2
3-Chlor-4-methylanilin	719	2
7-Chlor-3-methyl-8-chinolincarbonsäure	1911	2
5-Chlor-2-methyl-4-isothiazolin-3-on	1097	3
4-Chlor-3-methylphenol	231	2
4-Chlor-2-methylphenol	1164	2
1-Chlornaphthalin	232	2
4-Chlor-6-nitro-2-aminophenol, Hydrochlorid	1814	2
6-Chlor-4-nitro-2-aminophenol, Hydrochlorid	1889	2
4-Chlor-2-nitroanilin	706	2
2-Chlor-4-nitroanilin	1261	2
2-Chlor-5-nitroanilin	1808	2
2-Chlor-5-nitrobenzoesäure	1762	1
4-Chlornitrobenzol	233	2
3-Chlornitrobenzol	709	2
2-Chlornitrobenzol	710	2
2-Chlor-4-nitrotoluol	1260	2
1-Chloroctan	1192	2
Chloroform	54	3
Chlorpentafluorethan	1115	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
2-Chlorphenol	234	2
4-Chlorphenol	1593	2
4-Chlorphenylisocyanat	1377	3
3-Chlor-1-propin	1715	2
3-Chlorpropionsäure	235	1
2-Chlorpropionsäure	1694	1
2-Chlorpropionsäuremethylester	1848	1
3-Chlorpropyltrimethoxysilan	1763	1
Chlorpyrifos	622	3
Chlorsilane ¹³	557	1
Chlorsulfonsäure	236	2
4-Chlorthiophenol	916	3
Chlorthiophos	619	3
2-Chlortoluol	55	2
4-Chlortoluol	237	2
2-Chlor-6-trichlormethylpyridin	539	2
Chlorwasserstoff ⁶	238	1
Cholinchlorid	1134	1
Chrom(III)-chlorid, Hexahydrat	807	2
Chrom(III)-chlorid, wasserfrei	844	1
Chrom(III)-kaliumsulfat, Dodecahydrat	808	2
Chrom(III)-nitrat, Nonahydrat	810	2
Chromomycin A	1027	3
Chromschwefelsäure	327	3
Chrom(III)-sulfat, basisch	809	2
Chrom(III)-sulfat, wasserfrei	841	1
Chromtrioxid (Chromsäure)	328	3
Chromylchlorid	329	3
Cimetropiumbromid	1080	3
Citral	1173	1
Citronellal	1591	1
Citronellol	1590	1
Citronensäure ¹⁴	57	1
Climbazol	1078	3
Clonidinhydrochlorid	1005	3
Clonitralid	862	3
Colcemid	944	3
Colchicin	888	3
Crotonaldehyd	239	3
Crotonsäure	1787	1
Cumatetralyl	1017	3
Cumol	58	1
Cumolhydroperoxid	59	2
Cumylperoxyneodecanoat ²¹	1470	2
Cyanacetylmethylharnstoff	1825	1
Cyanamid	789	2
2-Cyaniminobarbitursäure	1878	1
p-Cyanobenzylchlorid	1728	2
Cyanurchlorid	1600	1
Cyclododecanol	1201	1
Cyclododecanon	1198	1
1,5,9-Cyclododecatrien	1204	2
Cycloheptan	61	1
Cyclohepten	62	1
Cyclohexan	63	1
Cyclohexanol	240	1
Cyclohexanon	64	1
Cyclohexanonoxim	1566	1
Cyclohexen	65	1
Cycloheximid	890	3
Cyclohexylamin	67	1
2-Cyclohexylaminoethanol	1774	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Cyclohexylammoniumchlorid	529	1
N-Cyclohexyldiazoniumdioxy-Kalium	758	2
Cyclohexylmethanol	1564	1
Cyclohexylmethylketon	1396	1
2-Cyclohexylphenol	1636	3
Cyclopentan	478	1
Cyclopentanol	68	1
Cyclopentanon	69	1
Cyclophosphamid	860	3
Cyclopropylmethylbromid	1026	3
Cyfluthrin	678	3
Cyhexatin	451	3
Cymarin	950	3
Cymarol	942	3
Cypermethrin	679	3
Dazomet	1180	3
p,p'-DDD	465	3
p,p'-DDE	466	3
p,p'-DDT	70	3
n-Decanol	71	1
Decyloxiran	1775	1
Dehydrodigoxigenin-3	1010	3
2-Dehydrolinalool	1175	1
Dehydrothio-4-toluidindisulfonsäure, Di-Na-salz	1872	2
Deltamethrin	680	3
Demeton-S-methyl	655	3
Demeton-S-methylsulphon	607	2
Desacetyl-Lanatosid C	1052	3
Diacetonalkohol	72	1
α,β -Diacetyldigoxin	1072	3
Dialifos	629	3
Dialkyl(C16-C18)-dimethylammoniumchlorid	674	2
2,4-Diaminoanisol	963	3
2,5-Diaminobenzolsulfonsäure	1527	2
1,4-Diaminocyclohexan	1000	3
4,4'-Diaminodiphenylaminsulfat	1876	2
4,4'-Diaminodiphenylmethan	913	3
Diaminomesitylensulfonsäure	1861	2
2,4-Diamino-5-methylbenzolsulfonsäure	1528	1
1,3-Diaminopropan	1605	2
4,4'-Diaminostilben-2,2'-disulfonsäure	1213	1
4,4'-Diaminostilben-2,2'-disulfonsäure, Dinatriumsalz	1243	1
Diazinon	609	3
Dibenzothiazyl-2-disulfid	1322	2
Dibenzoylperoxid	1100	1
1,2-Dibromethan	241	3
2,3-Dibrompropanol-1	242	2
Di-n-butylamin	593	1
Di-n-butylammoniumchlorid	610	1
N,N-Dibutylanilin	1702	2
Di-(4-tert.-butylcyclohexyl)-peroxydicarbonat	1493	1
Dibutylethanolamin	1573	1
Di-n-butylether	73	2
Di-n-Butylformal	1764	1
N,N-Dibutylformamid	1721	1
2,6-Di-tert.butyl-4-methylphenol	724	1
Di-tert. Butylperoxid	1103	1
2,5-Di-(tert.-butylperoxy)-2,5-dimethylhexan	1456	1
1,4-Di-(tert.-butylperoxyisopropyl)-benzol	1454	1
Dicetylperoxydicarbonat	1476	1
Dichlofluanid	974	3
Dichloracetylchlorid	1117	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
2,3-Dichloranilin	696	3
2,4-Dichloranilin	697	3
2,5-Dichloranilin	698	3
2,6-Dichloranilin	699	3
3,4-Dichloranilin	700	3
2,5-Dichloranilin-4-sulfonsäure, Natriumsalz	1865	2
2,3-Dichlorbenzaldehyd	1813	2
3,3'-Dichlorbenzidin	903	3
1,2-Dichlorbenzol	74	2
1,3-Dichlorbenzol	641	2
1,4-Dichlorbenzol	642	2
2,4-Dichlorbenzotrifluorid	1389	2
Di-(p-chlorbenzoyl)-peroxid	1479	2
2,6-Dichlorbenzylchlorid	990	3
2,4-Dichlorbenzylchlorid	1553	3
1,4-Dichlor-2-buten	973	3
3,7-Dichlorchinolin-8-carbonsäure	1432	2
1,4-Dichlor-5,8-dihydroxyanthrachinon	1773	1
Dichloressigsäure	243	1
1,2-Dichlorethan	102	3
1,1-Dichlorethan	895	3
1,1-Dichlorethen	794	3
1,2-Dichlorethen (cis und trans)	795	2
Dichlormethan	149	2
1,2-Dichlor-3-nitrobenzol	749	3
3,4-Dichlor-1-nitrobenzol	845	3
1,3-Dichlor-4-nitrobenzol	1274	3
2,3-Dichlorphenol	75	3
2,4-Dichlorphenol	244	3
3,4-Dichlorphenol	907	3
2,4-Dichlorphenoxyessigsäure	1177	2
2-(4-(2',4'-Dichlorphenoxy)phenoxy)-propionsäuremethylester	1871	2
2-(2,4-Dichlorphenoxy)-propionsäure	1178	2
3,4-Dichlorphenylisocyanat	1126	2
N-(3,4-Dichlorphenyl)-propionamid	736	3
4,5-Dichlor-2-phenyl-3(2H)pyridazinon	1165	2
1,2-Dichlorpropan	446	3
1,3-Dichlorpropen (cis u. trans)	245	3
2,3-Dichlorpropen	246	3
2,2-Dichlorpropionsäure, Na-Salz	731	1
2,4-Dichlortoluol	1224	2
2,6-Dichlortoluol	1233	2
3,4-Dichlortoluol	1556	2
Dichlorvos	632	3
Dicumylperoxid	1102	2
Dicyandiamid	247	1
Dicyclohexylamin	1226	2
Dicyclopentadien	1514	3
Didecanoylperoxid	1451	1
Didodecylzinnbis-(thioglycolsäureisooctylester)	574	1
Didodecylzinndichlorid	572	1
Didodecylzinnoxid	573	1
Dieldrin	467	3
Dieselmkraftstoff	76	2
Diethanolamin	77	1
Diethanolammoniumchlorid	531	1
Diethylamin	248	1
3-Diethylaminoacetanilid	1817	1
p-Diethylaminobenzaldehyd	1642	2
Diethylaminoethylacrylat	1759	2
2-Diethylaminoethylamin	1563	1
Diethylaminopentanol	1836	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
3-Diethylaminophenol	1540	2
N-(3-Diethylaminopropyl)amin	1580	1
Diethylammoniumchlorid	447	1
N,N-Diethylanilin	1340	2
2,6-Diethylanilin	1690	2
1,2-Diethylbenzol	78	2
Diethyl-N,N-di-(2-hydroxyethyl)aminomethylphosphonat	1770	1
Diethylenglycol	79	1
Diethylenglycolmono-n-butylether	46	1
Diethylenglycolmonoethylether	101	1
Diethylenglycolmonomethylether	746	1
Diethylentriamin	1231	2
Diethylentriaminpentaessigsäure, Natriumsalz	1157	2
Diethylethanolamin	1288	1
Diethylether	80	1
N,N-Diethylformamid	1707	1
2,5-Di-(2-ethylhexanoyl-peroxy)-2,5-dimethylhexan ²¹	1458	2
Di-(2-ethylhexyl)amin	1589	2
Di-(2-ethylhexyl)-peroxydicarbonat	1477	2
Diethylketon	747	1
Diethylmetanilsäure	1562	1
2,6-Diethyl-4-methylanilin	1855	2
Diethylthioharnstoff	915	2
Diethyltoluylendiamin	1896	2
Digitonin	1040	3
Digitoxigenin	931	3
Digitoxigenin-Bisdigitoxosid	1047	3
Digitoxigenin-Glucomethylosid	1079	3
Digitoxigenin-Monodigitoxosid	1056	3
Digitoxigenon	975	3
Digitoxin	892	3
Digoxigenin	986	3
Digoxigenin-Bisdigitoxosid	1013	3
Digoxigenin-Monodigitoxosid	1069	3
Digoxin	1059	3
Di-n-hexylamin	1670	2
Dihydrazinsulfat	1045	3
Dihydro-Digitoxigenin	1008	3
Dihydro-Digitoxin	1004	3
Dihydro-Digoxigenin	1009	3
Dihydro-Digoxin	1014	3
Dihydroergotamintartrat	1020	3
6,7-Dihydrolinalool	1174	1
Dihydro-β-methyldigoxin	1083	3
1,8-Dihydroxyanthrachinon	1626	1
2,4-Dihydroxybenzoesäure	1538	1
2,2'-Dihydroxybiphenyl	1753	2
4,4'-Dihydroxybiphenyl	1222	2
4,5-Dihydroxy-1,3-bis-(hydroxymethyl)-2-imidazolidinon	1166	1
1,5-Dihydroxy-4,8-dinitroanthrachinon	1657	1
N,N-Di(2-hydroxyethyl)anilin	1385	2
1,7-Dihydroxynaphthalin	1687	2
1,6-Dihydroxynaphthalin	1688	2
2,6-Dihydroxynaphthalin	1691	2
2,7-Dihydroxynaphthalin	1692	2
9,10-Dihydroxystearinsäure, Ammoniumsalz	1433	1
Diisobutylformamid	1766	2
Diisobutylketon	591	1
Diisopropanolamin	827	1
Diisopropanolammoniumchlorid	828	1
Diisopropylamin	614	2
Diisopropylammoniumchlorid	605	2

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
1,3-Diisopropylbenzolhydroperoxid	1098	2
Diisopropylethanolamin	1561	2
Diisopropylether	598	1
Diisopropyl-naphthalin (DIPN)	727	1
Diisopropylperoxydicarbonat	1494	1
Diketen	1287	1
Dilauroylperoxid	1101	1
1,3-Dimercaptopropanol-2	961	3
Dimethoat	249	3
2,5-Dimethoxy-2,5-dihydrofuran	1674	1
Dimethoxymethan	1380	1
2,5-Dimethoxytetrahydrofuran	1718	1
Dimethylacetamid	1289	1
2',4'-Dimethylacetoacetanilid	1121	1
Dimethyladipat	1716	1
N,N-Dimethyl-C12/14-alkylamin	1362	2
Dimethylamin	250	2
Dimethylaminoboran	1369	2
N,N-Dimethylaminoethanol	738	1
Dimethylaminoethylacrylat	1760	2
N,N-Dimethylamino-2-propanol	1598	1
3-Dimethylaminopropanol	1782	1
3-Dimethylaminopropionsäurenitril	1358	1
Dimethylammoniumchlorid	457	1
2,4-Dimethylanilin	82	2
3,4-Dimethylanilin	595	2
2,3-Dimethylanilin	596	2
N,N-Dimethylanilin	1152	2
2,6-Dimethylanilin	1521	2
Di-(2-methylbenzoyl)-peroxid	1450	1
N,N-Dimethylbenzylamin	1577	2
N,N-Dimethylcyclohexylamin	1144	1
Di-(Methylcyclohexyl)-phthalat	1859	1
Dimethyldicycan	1335	3
4,4'-Dimethyldiphenylether	1745	2
N,N'-Dimethyl-N,N'-diphenylharnstoff	1700	2
N,N-Dimethylethanolammoniumchlorid	739	1
Dimethylether	714	1
2-(1,1-Dimethylethyl)-cyclohexanon	1750	1
Dimethylethylkokosalkylammoniummethosulfat	1089	3
Dimethylformamid	83	1
N,N'-Dimethylharnstoff	1142	1
1,4-Dimethylhexahydroterephthalat	1550	1
Dimethyl-N-(2-hydroxyethyl)-N-(2-hydroxyhexadecyl)-ammoniumchlorid	1096	3
N,N-Dimethylisopropylamin	1734	2
cis-2,6-Dimethylmorpholin	1824	2
N,N-Dimethyl-n-octadecyl-(2-hydroxy-3-chlorpropyl)-ammoniumchlorid	1407	3
2,6-Dimethyl-6-octanol	1516	1
3,5-Dimethylphenol	1367	2
2,6-Dimethylphenol	1689	2
2,2-Dimethylpropan ¹⁴	463	1
2,2-Dimethylpropan-1,3-diol	744	1
N,N-Dimethylpropylendiamin	1604	2
N,N'-Dimethylpropylenharnstoff	1827	2
N,N-Dimethylsulfamoylchlorid	1044	3
Dimethylsulfat	734	2
Dimethyltetradecylamin	1622	3
N,N-Dimethyl-m-toluidin	1386	2
N,N-Dimethyl-o-toluidin	1698	1
Dimethylzinnbis-(thioglycolsäureisooctylester)	575	2
Dimyristylperoxydicarbonat	1107	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Dinatriumhydrogenphosphat	330	1
2,4-Dinitroanilin	704	2
1,3-Dinitrobenzol	84	3
1,4-Dinitrobenzol	707	3
1,2-Dinitrobenzol	708	3
4,4'-Dinitrostilbene-2,2'-disulfonsäure, Dikaliumsalz	1249	1
2,4-Dinitrotoluol	251	3
2,5-Dinitrotoluol	645	3
2,6-Dinitrotoluol	646	3
Dinoseb	85	2
Diocanoylperoxid	1452	1
Diocylzinnbis-(thioglycolsäureisooctylester)	571	2
Diocylzinndichlorid	569	2
Diocylzinnoxid	570	2
1,4-Dioxan	86	2
4-(1,4-Dioxaspiro(4,5)-decan-8-yl)-cyclohexanon	1939	1
Dipenten	87	1
Diphenyl	1309	2
Diphenylamin	726	3
Diphenylcarbonat	1227	1
4,4'-Diphenyldisulfonsäure	1796	1
Diphenylether	88	2
N,N'-Diphenylguanidin	1337	2
Diphenylmethan	89	2
Diphenylmethandiisocyanat	635	1
3-Diphenylmethoxy-8-isopropyl-8-azoniabicyclo-[3.2.1]octanmethansulfonat	1053	3
Diphenylolpropan	1308	2
Diphenylphosphinchlorid	1399	2
Diphenylphosphinoxid	1445	2
Diphenyl-4-sulfonsäure, Natriumsalz	1757	2
Dipikrylamin	928	3
Di-n-propylamin	1668	1
Dipropylenglykoldiacrylat	1881	2
Dipropylentriamin	1503	2
Dischwefelsäure (Oleum)	331	2
Disulfoton	620	3
Dithiokohlensäure-O-ethylester, Na-Salz	1665	2
Ditolylether	720	2
Di-(3,5,5-trimethylhexanoyl)-peroxid ²¹	1453	1
Diuron	1294	3
DL-Methionin ¹⁴	1353	1
DL-Methionin, Na-Salz	1866	1
1,2-Dodecandiol	1739	1
1-Dodecanol	1482	1
tert.Dodecanthiol	1067	2
1-Dodecylamin	1654	2
Dodecyldimethylamin	1259	2
Dodecyloxiran	1784	1
Dodecylstannonsäure	584	1
Edifenphos	1048	3
Eisen(III)-chlorid ⁸	515	1
Eisen(II)-chlorid	524	1
Eisen(III)-chloridsulfat ⁸	721	1
Eisen(III)-nitrat ⁸	516	1
Eisen(II)-sulfat ⁸	514	1
Embutramid	1846	2
Emetin-Dihydrochlorid	937	3
α,β-Endosulfan	468	3
Endrin	469	3
Epichlorhydrin	92	3
(-)-Epinephrin	866	3

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
(+)-Epinephrin	934	3
(-)-Epinephrinhydrochlorid	875	3
(+)-Epinephrinhydrochlorid	938	3
Epinephrinhydrogentartrat	865	3
2,3-Epoxypropan-1-ol	1685	3
2,3-Epoxypropyl-N,N,N-trimethylammoniumchlorid	1365	3
Erysimosid	1028	3
Erysimosol	1039	3
Essigsäure (>25%)	93	1
Essigsäure-n-amylester	17	1
Essigsäure-n-butylester	42	1
Essigsäure-tert.-butylester	43	1
Essigsäurecyclohexylester	66	1
Essigsäure-2-ethoxyethylester	106	1
Essigsäureethylester	95	1
Essigsäure-2-ethylhexylester	1319	2
Essigsäureisobornylester	1273	1
Essigsäureisobutylester	133	1
Essigsäureisopentylester	1653	1
Essigsäureisopropenylester	1292	1
Essigsäureisopropylester	136	1
Essigsäuremethylester	146	1
Essigsäurephenylester	171	2
Essigsäure-n-propylester	178	1
Essigsäurevinylester	203	2
Esterzinn	587	2
Ethanol ^{10, 14}	96	1
Ethanolamin	94	1
Ethanolammoniumchlorid	533	1
Ethephon	689	2
1-Ethin-1-cyclohexanol	1370	1
1-Ethinyl-2-methylpent-2-enylchrysanthemat	1084	3
Ethoprophos	650	3
2-Ethoxy-5-methyl-anilin	1812	2
2-Ethoxynitrobenzol	1699	1
3-Ethoxypropylamin	1810	1
Ethylamin	97	1
2-Ethylaminobenzoessäure	1375	1
3-Ethylamino-4-kresol	1644	2
2-Ethylamino-5-sulfobenzoessäure	1632	2
3-Ethylamino-p-toluolsulfonsäure	1143	1
Ethylammoniumchlorid	558	1
Ethyl-n-amylketon	98	1
N-Ethylanilin	252	1
2-Ethylanthrachinon	1373	1
Ethylbenzol	99	1
N-Ethyl-N-benzylanilin	1544	2
N-Ethyl-N-benzyl-m-toluidin	1640	2
2-Ethylbuttersäure	1522	1
Ethylidiglykolacetat	1620	1
N,N'-Ethylenbis-(N-acetylacetamid)	1268	1
Ethylendiamin	103	2
Ethylendiamin-Hydrochlorid	535	2
Ethylendiamintetraessigsäure mit Natrium- und Kaliumsalzen	104	2
Ethylenglycol ^{11, 14}	105	1
Ethylenglycolmono-n-butylether	47	1
Ethylenglycolmonomethylether	107	1
Ethylenglycolmonomethyletheracetat	1147	1
Ethylenharnstoff	1646	1
Ethylenimin	108	3
Ethylenoxid	253	2
Ethylformiat	1607	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Ethylglykol-monoethylether	5058	1
2-Ethylhexanal	1153	1
2-Ethylhexanol-1	134	2
2-Ethylhexansäure	1179	1
2-Ethylhexansäurechlorid	1160	1
2-Ethylhexenal	1857	1
2-Ethylhexylamin-1	109	2
2-Ethylhexylammoniumchlorid	537	2
2-Ethylhexylchlorformiat	1854	2
2-Ethylhexylnitrat	1947	2
N-Ethylmaleinimid	927	3
4-Ethyl-3-(2-methoxy-5-chlorbenzamido)-benzolsulfonamid	1418	1
2-Ethyl-6-methylanilin	1247	2
2-Ethyl-4-methyl-1,3-dioxolan (cis/trans-Gemisch)	1500	1
N-Ethylmorpholin	1567	1
N-Ethyl- α -naphthylamin	1629	2
N-Ethyl-p-nitro-o-toluidin	1879	2
N-Ethylpiperidin	1722	1
Ethylpolysilikat	488	1
Ethylthiocarbaminsäure-O-isopropylester	1388	2
2-Ethylthioethanol	1611	2
N-Ethyl-o-toluidin	1551	1
Etrimphos	623	3
Evomonosid	951	3
Farbmittelzubereitungen, organische ²⁵	1492	2
Farnesylaceton	1738	1
Fenaminosulf	930	3
Fenamiphos	1062	3
Fenbutatinoxid	532	3
Fenitrothion	926	3
Fenpropathrin	681	3
Fensulfothion	924	3
Fenthion	616	3
Fenvalerat	682	3
Ferrocen	1489	2
Fettalkohole, C16-18, Destillationsrückstände	1900	1
Fettalkohol-EO/PO-Addukte	672	2
Fettsäureethylhexylester (Fettsäurerest - gesättigt, ungesättigt oder epoxidiert - mit geradzahligem unverzweigter C-Kette - und C-Zahl ≥ 12) ¹¹	838	1
Fettsäuremethylester (Fettsäurerest gesättigt oder ungesättigt - mit geradzahligem unverzweigter C-Kette - und C-Zahl ≥ 6) ¹¹	834	1
Fettsäuren, C16-18, Ester mit Ethylenglykol	1912	1
Fettsäuren, gesättigt, unverzweigt mit -C-Zahl ≥ 8 - ≤ 12 und einer -endständigen Carboxylgruppe ¹¹	657	1
Fettsäuren, Natrium- und Kaliumsalze (Fettsäuren - gesättigt und ungesättigt - mit geradzahligem unverzweigter C-Kette - und C-Zahl ≥ 12)	669	1
Fettsäuren, C8-10, Trimethylolpropan-Neopentylglykolester	1313	1
Fettsäuren, ungesättigt, unverzweigt mit - geradzahligem C-Kette und - C-Zahl 16 - 18 und - einer endständigen Carboxylgruppe ¹¹	659	1
Fischöl, bisulfitiert ¹¹	1327	1
Flubenzimin	1077	3
p-Fluorbenzalchlorid	1735	1
p-Fluorbenzotrichlorid	1390	2

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
p-Fluorbenzylchlorid	1675	2
Fluoressigsäure	156	3
Fluorsulfonsäure	774	1
o-Fluortoluol	906	3
p-Fluortoluol	940	3
Fluorwasserstoff	254	1
Flutropiumbromid	1088	3
Folsäure	1504	1
Formaldehyd	112	2
Formamid	1509	1
Formetanat	1065	3
Formetanat-hydrochlorid	1066	3
Fuchsin	857	3
Fumarsäure	1191	1
Furfural	113	2
Furfurylalkohol	114	1
Beta-D-Galactosepentaacetat	1412	1
Geranylaceton	1410	2
Gitalin	980	3
Gitaloxigenin	952	3
Gitaloxin	1001	3
Gitoxygenin	957	3
Gitoxin	1011	3
Glibenclamid	1835	2
Glutardialdehyd	712	2
Glutarsäure	1296	1
Glycerin ¹⁴	116	1
Glycerindiester (Fettsäurerest unverzweigt mit C-Zahl ≥ 8 und endständiger Carboxylgruppe) ^{11, 14}	691	1
Glycerinmonoester (Fettsäurerest unverzweigt mit C-Zahl ≥ 8 und endständiger Carboxylgruppe) ^{11, 14}	690	1
Glycolsäure-n-butylester	117	1
Glyoxal	1130	1
Guanidin, cyano-, Polymer mit Ammoniumchlorid, 1,2-Ethandiamin und Formaldehyd ⁸	1930	3
Guanidinhydrochlorid	788	1
Guanidinnitrat	787	1
Harnstoff	118	1
Heizöl EL	119	2
Heizöl, schwer	443	1
Helveticosid	967	3
n-Heptan	120	1
n-Heptanol-1	121	1
n-Hepten-1	122	1
Heptenophos	651	3
Hexabromcyclododecan, 1,2,5,6,9,10-	778	1
Hexachlorbenzol	470	3
Hexachlorbutadien	123	3
Hexachlorcyclopentadien	799	3
Hexachlorethan	798	3
Hexadecylmercaptan	999	3
Hexafluorkieselsäure	491	2
Hexahydrophthalsäureanhydrid	1520	1
Hexamethyldiamin	1355	1
Hexamethylenetetramin	1568	1
n-Hexan	124	1
1,6-Hexandiol ¹⁴	1394	1
3,4-Hexandion	1790	1
n-Hexanol-1	125	1
n-Hexanol-2	126	1
n-Hexanol-3	127	1
1-Hexen	832	1
3-Hexin-2,5-diol	1780	2

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
n-Hexylamin	1615	1
Homatropin	901	3
Homatropinhydrobromid	868	3
Homatropinhydrochlorid	968	3
Homatropinmethylbromid	899	3
Hydrazin	130	3
Hydrochinon	128	2
Hydrochinon-bis(2-hydroxyethyl)ether	1579	1
Hydrochinonmonomethylether	129	1
Hydrocumol	1717	1
Hydrodehydrolinalool	1331	2
Hydroxyaceton	1623	1
4-Hydroxybenzoesäure	1303	1
3-Hydroxy-2-butanon	1679	1
Hydroxycitronellaldimethylacetal	1666	2
2-Hydroxy-dibenzofuran-3-carbonsäure	1627	2
1-Hydroxyethan-1,1-diphosphonsäure	1772	2
2-Hydroxyethansulfonsäure, Na-Salz	1744	1
2-Hydroxyethylacrylat	1724	2
N-Hydroxyethyl-N-ethylanilin	1542	2
N-Hydroxyethyl-N-methylanilin	1549	2
4-(2-Hydroxyethyl)-morpholin	1712	1
N-[4-[(2-Hydroxyethyl)-sulfonyl]phenyl]acetamid	1270	1
1-Hydroxy-1-hydroxyperoxy-dicyclohexylperoxid	1109	1
2-Hydroxy-5-methyl-benzoesäure	1535	1
4-Hydroxy-2-methyl-pentyl-(2)-peroxyneodecanoat ²¹	1468	2
1-Hydroxy-4-methyl-6-(2,4,4-trimethylpentyl)pyridin-2(1H)-on, Verbindung mit 2-Aminoethanol (1:1)	5106	2
7-Hydroxy-1,3-naphthalindisulfonsäure, Dikaliumsalz	1238	1
2-Hydroxy-1-naphthoesäure	1405	2
4-Hydroxy-6-(phenylamino)-naphthalin-2-sulfonsäure	1631	2
Hydroxypivalinsäureneopentylglycolester	1163	1
(-)-Hyoscyamin	912	3
(-)-Hyoscyaminhydrobromid	936	3
(-)-Hyoscyaminhydrochlorid	1019	3
Hyoscyaminsulfat	964	3
1H-Imidazol	1448	1
Imidazoliniumsalz	675	2
Indigo	818	1
Indomethacin	870	3
Iodixanol	1934	1
Iohexol	1932	1
Iopentol	1933	1
Ipratropiumbromid	1063	3
Isatosäureanhydrid	783	1
Isoamylalkohol	597	1
Isobutanol	131	1
Isobuttersäure	1139	1
Isobuttersäurenitril	132	2
Isobutylacrylat	1595	2
Isobutylidendiarnstoff	1168	1
Isobutyltrimethoxysilan	1849	1
Isobutyraldehyd	1136	1
Isodecanol	1291	1
Isofenphos	684	3
Isolieröle auf Mineralölbasis nach DIN 57370 Teil 1 und 2	802	1
Isononanol	831	2
Isononansäure	1277	1
Isononansäurechlorid	1880	1
Isooctylphenol	1205	2
Isopentan	648	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Isophoron	1183	2
Isophorondiamin	1202	1
Isophorondiisocyanat	1203	2
Isopropanol	135	1
Isopropanolamin	1137	1
3-Isopropoxypropylamin	1777	1
Isopropylisocyanat	1752	1
N-Isopropyl-nortropin	1003	3
p-Isopropylphenylisocyanat	1271	1
Isotridecanol	1172	2
Isovaleraldehyd	1356	1
Jod	492	1
Jodwasserstoff	332	1
Kaliumacetat	757	1
Kaliumalaun	510	1
Kaliumantimonat (V)	22	3
Kaliumantimonyltartrat	334	3
Kaliumarsenat	335	3
Kaliumarsenit	336	3
Kaliumcarbonat	337	1
Kaliumchlorat	52	2
Kaliumchlorid	230	1
Kaliumcyanid	338	3
Kaliumdichromat	339	3
Kaliumdicyanoargentat	946	3
Kaliumfluoracetat	340	3
Kaliumfluorid	341	1
Kaliumhexacyanoferrat (II)	489	2
Kaliumhexacyanoferrat (III)	490	2
Kaliumhexafluorsilikat	517	2
Kaliumhydrogenfluorid	342	1
Kaliumhydrogensulfat	343	1
Kaliumhydrogensulfid	344	2
Kaliumhydroxid	345	1
Kaliumnitrat	346	1
Kaliumnitrit	347	2
Kaliumoxid	348	1
Kalium-O-pentylthiocarbonat	1275	3
Kaliumperchlorat	169	1
Kaliumpermanganat	1936	2
Kaliumperoxid	349	1
Kaliumperoxodisulfat	1350	1
Kaliumperoxomonosulfat	1332	1
Kaliumsulfat	255	1
Kaliumsulfid	350	2
Kaliumtetracyanomercurat (II)	351	3
Kaliumtetraiodomercurat (II)	352	3
Kampfer	1116	1
Kieselsäure, Aluminium-Natriumsalz	805	1
Kieselsäure, Kalium-Salz	1316	1
Kieselsäure, Natrium-Salz	1314	1
Kobalt(II)-chlorid	493	2
Kobalt(II)-nitrat	520	2
Kobalt(II)-sulfat	521	2
Königswasser	353	2
Kohlenstoffmonoxid ¹⁴	257	1
Kohlenwasserstoff-Lösemittel: <5% Aromaten, nicht als krebserzeugend (R45) gekennzeichnet	27	1
Kohlenwasserstoff-Lösemittel: >5% Aromaten, nicht als krebserzeugend (R45) gekennzeichnet	775	2
Kokosalkylamin	1885	2
Kokosamin-10EO-acetat	1087	3

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Kolophonium	754	1
Koratin MAT	1907	1
m-Kresol	140	2
o-Kresol	1223	2
p-Kresol	1592	2
Kryolith	1329	1
Kupfer(II)-arsenit	355	3
Kupfer(II)-arsenitacetat	356	3
Kupfer(II)-chlorat	357	2
Kupfer(I)-chlorid	358	2
Kupfer(II)-chlorid	359	2
Kupfer(II)-nitrat	1347	2
Kupfer(II)-oxid	1401	1
Kupferron	858	3
Kupfer(II)-sulfat	141	2
Lachgas ¹⁴	767	1
Lanatosid A	1050	3
Lanatosid C	1051	3
Laurinlactam	1199	1
Ligninsulfonsäure, Natrium-Salz	1320	1
Linalool	1135	1
Linalylacetat	1381	1
Lindan	143	3
Linuron	258	3
Magnesiumacetat ¹⁴	1944	1
Magnesiumarsenat	361	3
Magnesiumchlorat	362	2
Magnesiumchlorid ¹⁴	259	1
Magnesiumhexafluorsilikat	518	2
Magnesiumnitrat	363	1
Magnesiumperchlorat	364	1
Magnesiumperoxid ¹⁴	365	1
Magnesiumphosphid	552	2
Magnesiumsulfat ¹⁴	366	1
Malathion	615	3
Maleinsäure	260	1
Maleinsäureanhydrid	261	1
Maleinsäuredi-n-butylester	1189	1
Maleinsäuredimethylester	1325	1
Malonsäurediethylester	1188	1
Malonsäurediisobutylester	1869	1
Mangan(II)-chlorid	494	1
Mangan(II)-sulfat	522	1
Mecoprop	1826	2
Mehrbereichsschaummittel ³⁸	1954	2
Melaminharz, sulfitmodifiziert	1483	1
Mercaptane (außer tert. Dodecanthiol)	144	3
8-Mercapto-7,8-dihydroguanosin	1068	3
Mercaptodimethur	991	3
2-Mercaptoethanol	884	3
2,3-Mercaptopropanol-1	882	3
3-Mercaptopropionsäure	918	3
6-Mercaptopurin	861	3
Merthiolat	872	3
Mesityloxid	262	1
Metamitron	835	2
Metanilsäure	1647	1
Methabenzthiazuron	1282	2
Methacrylamid	1251	1
Methacrylsäure	1252	1
Methacrylsäure-n-butylester	1254	1
Methacrylsäure-2-(dimethylamino)ethylester	1257	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Methacrylsäure-2-hydroxyethylester	1255	1
Methacrylsäurehydroxypropylester	1256	1
Methacrylsäureisobutylester	1253	1
Methacrylsäuremethylester	154	1
Methallylchlorid	1196	2
Methamidophos	688	3
Methanol	145	1
Methansulfonylchlorid	1655	2
Methanthiophosphonsäuredichlorid	970	3
Methidathion	653	3
4-Methoxybenzylalkohol	1586	1
2-Methoxy-2,3-dihydro-4H-pyran	1413	1
Methoxyessigsäure	5060	1
2-Methoxyethylchlorid	965	3
2-Methoxy-4-nitroanilin-5-sulfonsäure, Na-Salz	1883	2
2-Methoxypropanol-1	1746	1
3-Methoxypropylamin	1798	1
4-Methoxytoluol	1585	1
Methylamin	263	2
2-Methylaminoethanol	1379	1
Methylammoniumchlorid	459	1
2-Methylanilin	195	3
3-Methylanilin	453	2
4-Methylanilin	693	2
N-Methylbenzamid	1392	1
Methyl-1H-benzotriazol	1449	2
3-Methylbenzoylchlorid	1749	1
N-Methylbenzylamin	1576	1
N-Methyl-N-benzylanilin	1704	2
o-Methylbenzylchlorid	1684	2
m-Methylbenzylchlorid	1709	2
Methylbenzylpropionat	1645	1
Methylbromid	264	3
2-Methyl-1,3-butadien	1285	1
3-Methyl-2-butanon	1686	1
3-Methyl-2-butenal	1145	2
2-Methyl-3-buten-2-ol	1150	1
3-Methyl-2-buten-1-ol	1158	1
3-Methyl-3-buten-1-ol	1161	1
2-Methyl-3-buten-2-ol	1151	1
1-Methyl-2-chlor-5-amino-4-benzolsulfonsäure	1529	2
Methylchlorid	265	2
4-Methyl-1-chlormethylbenzol	1581	1
2-Methyl-4-chlorphenoxyessigsäure	1176	2
Methylcyclohexanol	1856	1
2-Methylcyclohexanon	148	1
Methylcyclohexanon Isomerengemisch	1741	1
Methylcyclohexanonperoxid ²³	1478	1
N-Methylcyclohexylamin	1565	1
N-Methyldicyclohexylamin	1828	2
N-Methyldiethanolamin	1588	1
Methyldigoxin	1071	3
Methyldiisopropanolamin	1789	1
Methyldistearylamin	830	2
4, 4'-Methylen-bis(2,6-di-tert.-butylphenol)	1383	1
4,4'-Methylenbis-(methylimino)-bis-(1,2-dihydro-1,5-dimethyl-2-phenyl)-3H-pyrazol-3-on	1264	1
α-Methylestersulfonate C12-C18, Na-Salze	668	2
1-Methylethylbenzol, oxidiert, Polyphenylrückstände ¹⁴	1488	1
Methylethylketon	150	1
Methylethylketonperoxid ¹⁷	1108	1
Methylethylketoxim	1558	1
N-Methylformamid	1330	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
2-Methylfuran	151	1
6-Methyl-2-heptanon	1162	1
2-Methylhepten-2-on-6	1613	1
4-Methylhexahydrophthalsäureanhydrid	1851	1
2-Methylhydrochinon	1555	2
4-Methylimidazol	1486	2
Methylisoamylketon	152	1
Methylisobutylketon	137	1
Methylisobutylketonperoxid ²¹	1495	1
O-Methylisoharnstoffsulfat	1874	1
Methylisothiocyanat	266	3
Methylmercaptan	267	3
6-Methylmercaptapurinribosid	939	3
5-Methyl-2-(1-methylethyl)cyclohexanol	1743	1
N-Methylmorpholin	763	1
N-Methylmorpholin-N-oxid	764	1
2-Methyl-4-nitroanilin	705	2
4-Methyl-2-nitrophenol	1635	2
2-Methyl-2-penten-1-al	1714	1
3-Methyl-1-pentin-3-ol	1515	1
N-Methyl-N-phenyl-carbaminsäure-ethylester	1767	2
2-Methylphenylisocyanat	1705	3
3-Methylphenylisocyanat	1710	2
1-Methyl-3-phenylpropylamin	1853	2
Methylphosphonsäuredimethylester	1720	2
N-Methylphthalimid	1683	1
N-Methylpiperazin	1602	2
Methylpropylketon	590	1
Methylproxitol	1597	1
3-Methylpyridin	1601	1
2-Methylpyridin	1603	1
N-Methylpyrrolidon	1181	1
(-)-Methylscopolaminmethylsulfat	1055	3
Methyl-tert.butylether	1200	1
2-Methylthio-4,6-dichloro-1,3,5-triazin	853	3
3-(Methylthio)propanal	1785	3
6-Methyl-1,3,5-triazin-2,4-diylldiamin	1682	2
3-Methylxanthin	1737	1
Mevinphos	633	3
Mineralöl-Halbfertigprodukte, flüssige, > 5% Aromaten, nicht als krebserzeugend (R45) gekennzeichnet	442	2
Mineralöl-Halbfertigprodukte, flüssige, <5% Aromaten, nicht als krebserzeugend (R45) gekennzeichnet	771	1
Mineralöl-Halbfertigprodukte, flüssige, als krebserzeugend (R45) gekennzeichnet	441	3
Mitomycin C	859	3
Monobutylzintrichlorid	579	1
Monobutylzintris-(thioglycolsäureisooctylester)	580	1
Monododecylzintrichlorid	585	1
Monododecylzintris-(thioglycolsäureisooctylester)	586	1
Monoethylethanolamin	1610	1
Monolinuron	157	3
Monomethylzintris-(thioglycolsäureisooctylester)	576	2
Monooctylzintrichlorid	582	1
Monooctylzintris-(thioglycolsäureisooctylester)	583	1
Monothioglycerol	909	3
Morpholin	158	2
Morpholincarbonylchlorid	1844	3
2-(4-Morpholiny)ethylamin	1755	2
Morpholiny-4-ethylisocyanid-2	1095	3
Mucochlorsäure	1140	2
Muscimol	997	3
Myxothiazol	1094	3

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Naphthalin	269	2
Naphthalin-1,8-dicarbonsäureimid	1518	1
1,5-Naphthalindiol	1216	2
Naphthalin-1,5-disulfonsäure, Dinatriumsalz	1326	1
β-Naphthochinaldin	1519	2
2-Naphthol	1263	2
1-Naphthol-5-sulfonsäure, Natriumsalz	1801	1
1-Naphthylamin	822	2
2-Naphthylamin-5,7-disulfonsäure	833	2
1-Naphthylamin-3,7-disulfonsäure	1815	2
1-Naphthylamin-3,7-disulfonsäure, Dinatriumsalz	1901	2
2-Naphthylamin-3,6-disulfonsäure Mononatriumsalz	1797	1
1-Naphthylamin-3,6-disulfonsäure, Mononatriumsalz	1903	2
2-Naphthylamin-1-sulfonsäure	1214	1
1,5-Naphthylendiamin	1283	2
Natrium	772	2
Natriumacetat ¹⁴	367	1
Natriumadipat ¹⁴	475	1
Natriumalkyl(C8-C20)-sulfate	664	2
Natriumaluminat	1344	1
Natriumamid	1280	2
Natriumarsenat	23	3
Natriumarsenit	368	3
Natriumazid	636	2
Natriumbenzoat	1284	1
Natriumbenzolphosphinat	1788	1
Natriumbromid	38	1
Natriumbutyrat	1485	1
Natriumcarbonat ⁸	222	1
Natriumchloracetat	369	2
Natriumchlorat	370	2
Natriumchlorid ¹⁴	270	1
Natriumchlorit ⁸	487	2
Natriumcumolsulfonat	1366	1
Natriumcyanat	1357	1
Natriumcyanid	60	3
Natriumdichromat	56	3
Natriumdihydrogenphosphat	371	1
Natriumdisulfit	1169	1
Natriumdithionit	1170	1
Natriumfluoracetat	372	3
Natriumfluorid	111	1
Natriumformiat	373	1
Natriumgluconat	5223	1
Natriumhexacyanoferrat (II)	1293	2
Natriumhexafluorsilikat	519	2
Natriumhydrogencarbonat ¹⁴	374	1
Natriumhydrogenfluorid	375	1
Natriumhydrogensulfat	376	1
Natriumhydrogensulfid	377	2
Natriumhydroxid ⁸	142	1
Natriumhypochlorit ⁸	815	2
Natriumjodid	138	1
Natriummetasilikat	847	1
Natriummethylallylsulfonat	756	1
Natriummethylat	1155	1
Natriummethylensulfonat ¹⁵	1279	1
Natriummolybdat	638	1
Natriummonochromat	1032	3
Natriumnitrat	378	1
Natriumnitrit	161	2
Natriumoxalat	379	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Natriumoxid	380	1
Natriumpentachlorphenolat	381	3
Natriumpentobarbital	878	3
Natriumperborat	1333	1
Natriumperchlorat	382	1
Natriumperoxid	383	1
Natriumperoxocarbonat	1364	1
Natriumperoxodisulfat	1352	1
Natriumphenolat	384	2
Natrium-2-phenylphenolat, Tetrahydrat	1681	1
Natriumphthalat ¹⁴	482	1
Natriumpropionat	484	1
Natriumselenat	385	2
Natriumselenit	184	2
Natriumsuccinat ¹⁴	477	1
Natriumsulfat ¹⁴	286	1
Natriumsulfid ⁸	188	2
Natriumsulfit ⁸	282	1
Natriumtetraborat	37	1
Natriumthiocyanat	1441	1
Natriumthiosulfat ¹⁴	386	1
Natriumtrichloracetat	730	2
Neodecansäure	1858	2
Neodigoxin	1085	3
Neopentylalkohol	1511	1
Neriifolin	943	3
trans-Nerolidol	1864	1
Nickel(II)-chlorid	159	2
Nickel(II)-nitrat	387	2
Nickel(II)-nitrit	388	2
Nicotinsäure	1368	1
Nitriersäure	389	2
Nitriotriessigsäure mit Natrium- und Kaliumsalzen	160	2
5-Nitro-4-amino-1-methylbenzol	1537	2
4-Nitroanilin	162	2
2-Nitroanilin	702	2
3-Nitroanilin	703	2
2-Nitroanisol	647	3
4-Nitroanisol	725	1
4-Nitrobenzoesäure	1505	1
Nitrobenzol	163	2
3-Nitrobenzolsulfonsäure, Natriumsalz	1156	1
6-Nitro-1-diazo-2-naphthol-4-sulfonsäure	1428	2
Nitroethan	588	2
p-Nitro-m-kresol	1765	3
Nitromethan	589	2
1-Nitronaphthalin	1218	2
3-Nitrophenacylbromid	992	3
4-Nitrophenol	1124	2
4-Nitro-N-phenylanilin	1398	3
4-Nitro-1,3-phenylendiamin	1794	2
2-Nitro-1,4-phenylendiamin	1795	2
4-Nitropyridin-N-oxid	978	3
4-Nitrosophenol	1584	2
Nitrosylchlorid	271	2
3-Nitro-4-toluidin	1634	1
2-Nitrotoluol	164	3
3-Nitrotoluol	643	2
4-Nitrotoluol	644	2
4-Nonylphenol	272	3
Nonylphenoethoxylate	671	2
(+)-Norepinephrin	929	3

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Norscopolamin	1012	3
Nortropin	954	3
Octadecylamin	1272	2
Octadecyltrimethoxysilan	1409	1
n-Octan	479	1
Octandinitril	1395	1
n-Octanol-1	165	1
n-Octen-1	480	1
n-Octylamin	1619	2
Octylstannonsäure	581	1
1,8-Oktandiamin	1676	2
α -Olefinsulfonate C14-C18	666	2
Oligomycin	983	3
Omethoat	273	3
Orinoco-Naturbitumen (emulgiert)	1447	1
Ottokraftstoffe, als krebserzeugend (R45) gekennzeichnet	204	3
Ottokraftstoffe, nicht als krebserzeugend (R45) gekennzeichnet	820	2
Oxalsäure	166	1
Oxalsäurediethylester	81	1
1-Oxalyl-1,4-phenylendiamin	1578	2
Oxidemeton-methyl	608	3
Oxideprofos	996	3
α -Oximinophenylelessigsäurenitril	1725	2
Oxitropiumbromid	1070	3
α -Oxophenylelessigsäuremethylester	1246	1
Oxydiethylenbis(chlorformiat)	837	2
Pankreatin	1831	1
Pantolacton	1391	1
Paracetamol	1208	1
Paraffingatsche, hydriert, flüssig, nicht als krebserzeugend (R 45) gekennzeichnet	1490	1
Paraformaldehyd	1422	2
Parafuchsin	891	3
Parathionethyl	167	3
Parathionmethyl	274	3
Pentaacetylgitoxin	1029	3
Pentachlorphenol	275	3
Pentachlorthiophenol	1301	3
Pentaerythrit	276	1
1,1,4,7,7-Pentamethyldiethylentriamin	1779	2
n-Pentan	452	1
Pentanatriumtriphosphat	1209	1
1,5-Pentandiol	1616	1
1,2-Pentandiol ¹⁴	1799	1
2,4-Pentandion	168	1
2,3-Pentandion	1695	1
Pentylamin	1609	1
Perchlorsäure	390	1
Perfluorooctansäure, Ammoniumsalz	1411	2
Permethrin	683	3
Peroxyessigsäure	1371	2
Phalloidin	1049	3
Phenazon	1113	1
p-Phenetidin	1323	1
Phenol	170	2
2-Phenoxyethanol	1650	1
2-Phenoxypropionsäure	1733	1
Phenylarsonsäure	910	3
4-Phenyl-1,3-dioxan	1723	1
[Phenylbis(1-methylethyliden)]-bis(1,1-dimethylethyl)peroxid	1111	1
o-Phenylendiamin	821	3
m-Phenylendiamin	1312	2
p-Phenylendiamin	1594	3

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
1,3-Phenylendiamin-4-sulfonsäure	1531	2
Phenylethanol	1133	1
2-Phenylethylacetat	1575	1
2-Phenylethylamin	1506	1
N-Phenylformamid	1228	2
Phenylhydrazinhydrochlorid	883	3
Phenylisocyanat	1302	2
N-Phenyl-N'-isopropyl-1,4-phenylendiamin	1336	3
Phenylmercuriborat	914	3
N-Phenylmorpholin	1543	2
2-Phenylphenol	1310	2
2-Phenylpropanal	1546	1
Phenylquecksilberacetat	885	3
Phosalon	630	3
Phosgen	1304	2
Phosphamidon	652	3
2-Phosphonobutan-1,2,4-tricarbonsäure	1306	1
Phosphonsäure	1269	1
Phosphonsäuredialkylester (9-octadecenyl, hexadecanyl)	1481	1
Phosphonsäurediethylester	817	1
Phosphonsäuredimethylester	1281	1
Phosphorigsäuretrimethylester	1234	1
Phosphorpentoxid	391	1
Phosphorsäure	392	1
Phosphorsäurebis-(2-ethylhexyl)-ester	1236	1
Phosphorsäuredi-n-butylester	1230	1
Phosphorsäurediphenylkresylester	1248	2
Phosphorsäure-2-ethylhexyldiphenylester	1239	2
Phosphorsäuretri-n-butylester	196	2
Phosphorsäuretriethylester	456	1
Phosphorsäuretrikresylester	1240	2
Phosphorsäuretriphenylester	1232	2
Phosphorsäuretris-(2-chlorethyl)-ester	28	2
Phosphorsäuretris-(2-ethylhexyl)-ester	1212	2
Phosphortrichlorid	1245	1
Phosphorwasserstoff	277	2
Phoxim	686	3
Phthalimid	722	1
Phthalsäure ¹⁴	481	1
Phthalsäureanhydrid ¹⁴	732	1
Phthalsäurebenzyl-n-butylester	278	2
Phthalsäure-(C9/11)-dialkylester	1359	1
Phthalsäuredi-(C16/18)-alkylester ¹⁴	1361	1
Phthalsäurediallylester	173	2
Phthalsäuredi-n-butylester	186	2
Phthalsäurediethylester	174	2
Phthalsäuredi-(2-ethylhexyl)ester	115	1
Phthalsäurediisobutylester	1184	2
Phthalsäurediisodecylester	606	1
Phthalsäurediisononylester	1295	1
Phthalsäuredimethylester	205	1
Phthalsäure, di-C11-14-verzweigte Alkylester, C13-reich	1897	1
Physostigmin	879	3
Physostigminsalicylat	880	3
Physostigminsulfat	887	3
Pigmentgelb 83 ¹⁶	1276	1
Pikrinsäure	175	2
Pilocarpin	904	3
Pilocarpinhydrochlorid	873	3
Pilocarpinnitrat	932	3
Pirimiphos-methyl	676	3
Pivalinsäure	1512	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Pivaloylchlorid	1786	1
Plifenat	1061	3
Polyacrylamide, kationisch mit Kationenstärke > 15 % ⁸	812	3
Polyacrylamide, kationisch mit Kationenstärke ≤ 15 % und einem Restmonomergehalt < 0,1 % ⁸	717	2
Polyacrylamide, nicht ionisch und anionisch mit einem Restmonomergehalt < 0,1 % ⁸	813	2
Polyacrylsäure, schwach vernetzt	1832	1
Polyaldehydocarbonsäuren und Natriumsalze (Mittl. MW 5000 - 10000) ⁸	639	1
Polycarboxilat ⁸		
Polychlorierte Biphenyle und Terphenyle ³⁴	811	1
Polychlorierte Naphthaline	471	3
Polyesterharze ²⁷	523	3
Polyethylenglycol ¹¹	1950	1
Polyethylenglycol-Sorbitanmonolaurat	279	1
Polyethylenglykoldi(polydodecylenglykol)ether	1833	1
Polyglycerin	1906	1
Polymerdispersionen ¹²	1420	1
Poly(oxy-1,2-ethandiyl)alpha-hydro-omega-hydroxy-, Ether mit Oxy bis (propandil) (4:1),	662	1
Octacleanoat ¹⁴	1905	1
Promecarb		
Prometon	995	3
1,3-Propandiol	613	2
n-Propanol	1677	1
1,3-Propansulton	176	1
Propanthiol-2	977	3
Propargylalkohol	894	3
Propargylbromid	177	2
Propineb	917	3
Propionaldehyd	1298	2
Propionitril	1652	1
Propionsäure	1596	1
Propionsäureanhydrid	483	1
Propionsäureethylester	1235	1
Propionsäuremethylester	110	1
Propoxur	153	1
1,2-Propylendiamin	922	3
1,3-Propylendiamintetraessigsäure	825	1
1,2-Propylendiammoniumchlorid	1754	2
1,2-Propylenglycol ¹⁴	826	1
Propylenimin	280	1
n-Propylglykol	896	3
n-Propylisocyanat	1771	1
Proscalun	1612	1
Proteinhydrolysat	1018	3
Proteinschaummittel ³⁷	1431	1
Prothiofos	1953	1
Pyrazophos	1074	3
Pyrethrin	624	3
Pyridin	1035	3
2-Pyrrolidon	179	2
Quab 342	1290	1
Quecksilber	1867	2
Quecksilber(II)-acetat	393	3
Quecksilber(II)-arsenat	394	3
Quecksilber(II)-benzoat	395	3
Quecksilber(I)-bromid	396	3
Quecksilber(II)-bromid	397	3
Quecksilber(II)-chlorid	398	3
Quecksilber(I)-chlorid	180	3
	399	3

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Quecksilber(II)-cyanid	400	3
Quecksilber(II)-diamminchlorid	401	3
Quecksilber(II)-disulfat	402	3
Quecksilber(II)-gluconat	403	3
Quecksilber(II)-jodid	404	3
Quecksilber(I)-nitrat	405	3
Quecksilber(II)-nitrat	406	3
Quecksilber(II)-oleat	407	3
Quecksilber(II)-oxid	408	3
Quecksilber(II)-oxidcyanid	409	3
Quecksilber(II)-salicylat	410	3
Quecksilber(I)-sulfat	411	3
Quecksilber(II)-sulfat	412	3
Quecksilber(II)-thiocyanat	413	3
Quinalphos	1046	3
(±)-(R*, R* und R*, S*)-6-Fluoro-3,4-dihydro-2-oxiranyl-2H-1-benzopyran	1931	2
Reaktionsprodukt aus Naphthalinsulfonsäure, Formaldehyd und Bisphenolsulfonsäure	1914	1
Remazol-Brillantblau R spez.	5003	1
Resorcin	1599	1
Rohöle (leichtflüssige, kin. Visk. bei 20°C <30 cSt, <0,1 % Benzol)	440	2
Rohöle (leichtflüssige, kin. Visk. bei 20°C <30 cSt, ≥0,1 % Benzol)	1937	3
Rohöle (zähflüssige und feste, kin. Visk. bei 20 °C ≥30 cST)	439	1
Rolitetacyclin	1719	1
Säureteer	333	3
Salicylaldehyd	181	2
Salicylsäure	281	1
Salpetersäure (außer rauchende)	414	1
Salpetersäure (rauchende)	415	2
Schmieröle auf Mineralölbasis (Grundöle, unlegierte, außer dunkle Prozeßöle, obere Siedegrenze >400 °C)	435	1
Schmieröle auf Mineralölbasis (legierte, emulgierbare und nicht emulgierbare, obere Siedegrenze >400 °C) ¹⁹	436	2
Schwefeldioxid ⁸	416	1
Schwefelkohlenstoff	183	2
Schwefel, kolloidal	753	1
Schwefelsäure ⁸	182	1
Schwefeltrioxid	417	2
Schwefelwasserstoff	283	2
Schweflige Säure	418	1
(-)-Scopolamin	864	3
(-)-Scopolamin-n-butylbromid	933	3
(-)-Scopolaminhydrobromid	923	3
(-)-Scopolaminhydrochlorid	874	3
(-)-Scopolaminmethylobromid	935	3
(-)-Scopolaminmethylnitrat	1021	3
(-)-Scopolamin-N-oxidhydrobromid	1022	3
Scopolin	945	3
Selendioxid	419	2
Selensäure	420	2
Selenwasserstoff	284	3
Silane (feste und flüssige) ¹³	566	1
Silane (gasförmige) ^{13, 14}	567	1
Silane ¹³	568	1
Silanole	421	3
Silberarsenit	1031	3
Silber, kolloidal	185	3
Silberniträt ⁸	542	1
Silicone A ¹³	543	1
Silicone B ¹³	603	2
Simazin	1902	1
Sonnenblumenölfettsäure, konjugiert		

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Sorbinsäure ¹⁴	1131	1
Stickoxide	285	1
Strontiumchlorid, Hexahydrat	843	1
Stropesid	962	3
Strophanthidin	889	3
Strophanthidol	959	3
Strophanthin-G	966	3
Strophanthin-K	1038	3
γ-Strophanthol-K	1076	3
Strophanthosid-K	1073	3
Styrol	187	2
Sulfamidsäure	1266	1
Sulfobernsteinsäureester, Na-Salze	667	2
Sulfotepp	687	3
Sulprofos	1075	3
Talgfettsäuremethylester, chloriert, (30% Chlor)	1090	3
Talg, hydriert, Reaktionsprodukt mit 2-((2-Aminoethyl)amino)ethanol	1894	1
Talgnitril	1278	2
Tallöl	497	2
Tallölfettsäuren	692	2
Terbufos	621	3
Terbutryn	612	2
Terbutylazin	604	2
Terephthalsäuredimethylester	723	1
Tetrabenzylthiuramdisulfid	1837	2
Tetrabutylammoniumbromid	985	3
Tetrabutylzinn	498	3
1,2,4,5-Tetrachlorbenzol	1311	3
1,1,2,2-Tetrachlorethan	797	3
Tetrachlorethen	287	3
Tetrachlorkohlenstoff	189	3
2,3,4,6-Tetrachlorphenol	881	3
Tetraethylammoniumbromid	893	3
Tetraethylenglykoldiheptanoat	769	1
Tetraethylenpentamin	1621	2
Tetraethylsilikat	450	1
1,1,2,2-Tetrafluor-1,2-dichlorethan	1114	1
Tetrafluoroborsäure	1300	1
2,2,3,3-Tetrafluorpropanol-1	1513	1
Tetrahydrofuran	190	1
Tetrahydronaphthalin	1194	2
Tetrahydrophthalsäureanhydrid	1374	1
Tetrahydrothiophen-1,1-dioxid	1656	1
Tetrakis(2-butoxyethoxy)silan	1850	1
1,1,3,3-Tetramethoxypropan	1570	2
Tetramethylammoniumbromid	886	3
1,2,4,5-Tetramethylbenzol	191	1
4-(1,1,3,3-Tetramethylbutyl)phenol	1663	2
Tetramethylpropylendiamin	1614	2
Tetramethylsuccinodinitril	1002	3
Tetraoctylzinn	554	2
Tetraphenylzinn	553	3
Tetrapropylammoniumbromid	988	3
Tetrodotoxin	1007	3
Thallium(I)-chlorat	422	2
Thallium(I)-nitrat	192	2
Thallium(III)-nitrat	423	2
Thallium(I)-sulfat	555	2
Theobromin	1372	1
Thiabendazol	713	2
3-Thiocyanatopropyltriethoxysilan	1862	2
Thioessigsäure	949	3

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Thioglycolsäure	485	1
Thioharnstoff	786	2
6-Thioinosin	960	3
Thionylchlorid	1244	1
Thiophen	921	3
Thiophenol	919	3
Thiophosphorylchlorid	1241	2
Thiosemicarbazid	898	3
Thymol	1220	2
D,L- α -Tocopherolacetat ¹⁴	1132	1
Tolclofos-methyl	685	3
Toluol	194	2
2,4-Toluoldiamin	908	3
p-Toluolsulfonamid	1508	1
o-Toluolsulfonamid	1525	2
4-Toluolsulfonsäure	1127	1
2,4-Toluylendiisocyanat	511	2
2,6-Toluylendiisocyanat	512	2
p-Tolylaldehyd	1582	1
Tolyfluamid	971	3
Triacetamin	1726	1
Triadimefon	1305	2
Triadimenol	1307	2
Triallylcyanurat	1569	2
1,2,4-Triazol	1341	2
Triazophos	625	3
Tri-n-butylamin	594	2
Tri-n-butylammoniumchlorid	611	2
Tributylzinnacetat	500	3
Tributylzinnaphthenat	548	3
Tributylzinnbenzoat	546	3
Tributylzinnchlorid	501	3
Tributylzinnsulfid	545	3
Tributylzinnsäure	549	3
Tributylzinnoleat	550	3
Tributylzinnoxid	502	3
Tributylzinnsulfat	547	3
2,4,6-Trichloranilin	701	3
1,2,4-Trichlorbenzol	454	3
1,3,5-Trichlorbenzol	715	3
1,2,3-Trichlorbenzol	902	3
Trichloressigsäure	197	2
1,1,1-Trichlorethan	198	3
1,1,2-Trichlorethan	796	3
Trichlorethen	199	3
Trichlorfluormethan	448	2
Trichlorfon	634	3
1,1,1-Trichlor-2-methyl-2-propanol	855	3
2,4,5-Trichlorphenol	455	3
2,4,5-Trichlorphenoxyessigsäure	200	3
1,1,2-Trichlortrifluorethan	458	2
Tridecylamin	823	3
Triethanolamin	201	1
Triethanolaminlaurylsulfat	1317	2
Triethanolamin-tris-glykolether	1425	2
Triethanolammoniumchlorid	473	1
Triethoxyoctadecylsilan	1778	1
3-Triethoxysilylpropyl-trimethylammoniumchlorid	1434	1
Triethylamin	556	1
Triethylammoniumchlorid	559	1
Triethylenglycol	202	1
Triethylenglykolmonobutylether	773	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Triethylentetramin	1297	2
Trifluoressigsäure	729	2
3-Trifluormethylanilin	1123	2
Trifluormethylbenzol	1122	1
3-Trifluormethyl-phenylisocyanat	1673	2
Triglyceride (techn. unbehandelt, Carbonsäure gesättigt - mit geradzahligem, unverzweigter C-Kette - und C-Zahl ≤ 6) ¹¹	761	1
Triglycidylisocyanurat	994	3
Triglyceride (geblasen oder thermisch behandelt) ¹¹	768	1
Trihydroxymethoxystearin	1909	1
Triisopropanolamin	1154	1
2,4,6-Trimercaptotriazin ⁸	540	2
2,4,6-Trimercaptotriazin, Trinatriumsalz ⁸	541	2
3,4,5-Trimethoxybenzoesäure	1628	1
3,4,5-Trimethoxybenzoylchlorid	1792	1
Trimethoxyhexadecylsilan	1847	1
Trimethoxyoctylsilan	1781	1
Trimethoxypropylsilan	1736	1
Trimethoxyvinylsilan	1769	1
Trimethylamin	460	2
Trimethylammoniumchlorid	461	1
3,3,5-Trimethylcyclohexanol	776	2
2,3,6-Trimethylcyclohexen-1-on	1852	1
2,2,4-Trimethyl-1,2-dihydrochinolin, polymer	1318	2
N,N,N-Trimethyl-N-(4-dodecylbenzyl)-ammoniumchlorid	1057	3
Trimethylhexamethyldiamin	824	2
2,3,6-Trimethylhydrochinon	1159	2
2,3,3-Trimethylindol	1403	1
1,3,3-Trimethyl-2-methylenindol	1382	2
Trimethylolpropan	1211	1
Trimethylolpropantriacylat	1845	1
2,2,4-Trimethylpentandiol	1671	1
2,4,4-Trimethylpenten	780	2
2,4,4-Trimethylpentyl-2-peroxyneodecanoat ²¹	1469	2
2,3,6-Trimethylphenol	1758	1
Trimethylsilylcyanid	1829	3
Trinatriumphosphat	172	1
Trioctylamin	1400	2
Triphenylphosphin	1696	1
Triphenylsulfoniumchlorid	1006	3
Triphenylzinnacetat	503	3
Triphenylzinnchlorid	504	3
Triphenylzinnsulfid	505	3
Triphenylzinnoxid	506	3
Tri-n-propylamin	1571	2
Tripropylenglycol	779	1
Tripropylenglykoldiacrylat	1868	2
Tris(1,3-dichlorisopropyl)phosphat	1840	2
Tri-tert. butylzinnoxid	854	3
1,2,4-Trivinylcyclohexan	1776	2
Tropin	925	3
Tropinon	953	3
Trospiumchlorid	1037	3
Tubocurarin-dichloride, Pentahydrat	1025	3
Tunicamycin	1042	3
Turbinenkraftstoffe, als krebserzeugend (R 45) gekennzeichnet	1938	3
Turbinenkraftstoffe, nicht als krebserzeugend (R 45) gekennzeichnet	139	2
Ultramarinblau ¹⁴	1426	1
Uranylacetatdihydrat	1023	3
Valinomycin	989	3
Vanadin(IV)-oxidsulfat	856	3

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Vanadiumpentoxid	654	2
Vinylchlorid	462	2
Vinylcyclohexylether	1756	1
Vinylethylether	1606	1
Vinylisobutylether	1146	1
N-Vinyl-N-methylacetamid	1783	1
Vinylpropionat	1587	1
Vinylpyrrolidon	1141	3
Vossenblau	1843	1
Wasserstoffperoxid ¹⁴	288	1
Weißöle nach DAB	434	1
2,4-Xylidin-6-sulfonsäure, Natriumsalz	1892	2
Xylol (alle Isomere)	206	2
Zinkammoniumnitrat	424	1
Zinkarsenat	425	3
Zinkarsenit	426	3
Zinkchlorat	427	2
Zinkchlorid	207	1
Zinkcyanid	428	3
Zink-dialkyl(C3 - C10)-dithiophosphat ³⁵	1948	2
Zink-di(alkyl(C7 - C12)-phenyl)-dithiophosphat ³⁵	1949	2
Zinknitrat	429	1
Zinkperoxid	430	1
Zinkphosphid	431	2
Zinkselenit	1839	2
Zinksulfat	432	1
Zinn(II)-chlorid	495	1
Zinntetrachlorid	1267	1

Fußnoten:

⁸ Eine bestimmungsmäßige und fachgerechte Anwendung dieses Stoffes zur Trinkwasseraufbereitung, Oberflächenwassersanierung oder Abwasserbehandlung wird durch diese Einstufung nicht eingeschränkt.

⁹ Die Bewertung bezieht sich allgemein auf Altöle gemäß § 5a(1) AbfG bzw. TRbF 200, Nr. 1.3, Abs. 4. Im Einzelfall können Altöle, deren Zusammensetzung aufgrund von Herkunft und Gebrauch oder durch Analyse bekannt ist (z. B. gebrauchte Isolier- oder Hydrauliköle, nicht jedoch gebrauchte Motoröle), gemäß Anhang 4 (Einstufung von Gemischen in Wassergefährdungsklassen) einer WGK <3 zuzuordnen sein.

¹⁰ Die Bewertung bezieht sich auf reinen, unvergällten Alkohol; vergällter Alkohol ist gemäß Anhang 4 (Einstufung von Gemischen in Wassergefährdungsklassen) einzustufen.

¹¹ Die Bewertung bezieht sich auf den unadditivierten Stoff. Bei Zusatz von Additiven sind entsprechend den in Anhang 4 (Einstufung von Gemischen in Wassergefährdungsklassen) genannten Regeln höhere WGK möglich.

¹² Siehe beigefügte ergänzende Definition Polymerdispersionen (Kenn-Nr. 662).

¹³ Siehe beigefügte ergänzende Definition zu Siliziumverbindungen (Kenn-Nr. 542, 543, 557, 566, 567, 568).

¹⁴ In der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe (VwVwS) vom 18.04.1996 der Wassergefährdungsklasse 0 (im allgemeinen nicht wassergefährdend) zugeordnet.

¹⁵ Die Bewertung bezieht sich auf eine wäßrige Zubereitung.

¹⁶ Die Bewertung bezieht sich auf eine Zubereitung mit Wasser und Ethylenglycol.

¹⁷ Die Bewertung bezieht sich auf eine Zubereitung mit Phthalsäuredimethylester.

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
¹⁹ Falls die Wassergefährdungsklassen der Zusatzstoffe zum unlegierten Schmieröl bekannt sind und sich nach Anhang 4 (Einstufung von Gemischen in Wassergefährdungsklassen) eine abweichende WGK ergibt, ist diese vorrangig.		
²¹ Zubereitung in Isododecan		
²³ Zubereitung in Triethylphosphat		
²⁵ Siehe beigefügte ergänzende Definition Farbmittelzubereitungen (Kenn-Nr. 1492).		
²⁶ Die Bewertung bezieht sich auf eine Zubereitung mit Diacetonalkohol.		
²⁷ Siehe beigefügte ergänzende Definition Polyesterharze (Kenn-Nr. 1950).		
³⁴ Abweichend von Anhang 4 (Einstufung von Gemischen in Wassergefährdungsklassen) gelten für PCB-haltige Gemische folgende Einstufungsregeln: > 2000 ppm: WGK 3, > 50 bis 2000 ppm: WGK 2, soweit sich nicht aufgrund anderer Komponenten die WGK 3 ergibt. Weniger als 50 ppm PCB werden nicht berücksichtigt.		
³⁵ Die Bewertung bezieht sich auf ein Gemisch mit hochraffiniertem Mineralöl.		
³⁷ Siehe beigefügte ergänzende Definition Proteinschaummittel (Kenn-Nr. 1953).		
³⁸ Siehe beigefügte ergänzende Definition Mehrbereichsschaummittel (Kenn-Nr. 1954).		

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
------------------	----------	-----

Ergänzende Definitionen zu den Fußnoten

Fußnote 12: **Rahmenrezeptur für Polymerdispersionen der WGK 1**
 (Kenn-Nr. 662)

Begriffsbestimmung

Polymerdispersionen (auch als Latex bezeichnet) im Sinne dieser Regelung sind Polymere, die als fein verteilte Partikel in wäßriger Phase vorliegen und durch Tenside oder Schutzkolloide in stabiler Verteilung gehalten werden. Sie werden als Primärdispersionen nach DIN 55 947 polymerisiert oder als Dispersion auf natürlicher Basis (Naturkautschuk-Latex) gewonnen.

Polymerdispersionen sind bereits aufgrund ihrer physikalisch-chemischen Eigenschaften grundsätzlich wassergefährdend i. S. von § 19 g WHG.

Polymerdispersionen, die Stoffe in höheren Konzentrationen als in den nachfolgenden Positivlisten aufgeführt enthalten oder Polymerdispersionen mit Komponenten, die in den Positivlisten nicht erfaßt sind, müssen im Einzelfall geprüft und nach Anhang 4 der VwVwS bewertet werden. Dies gilt nicht für solche Stoffe, die grundsätzlich nicht wassergefährdend i. S. des § 19 g WHG oder bereits in WGK 1 eingestuft sind. In diesem Fall kann die stoffbezogene Mengenbegrenzung überschritten werden oder ein bisher nicht in den Positivlisten genannter Stoff enthalten sein. Allerdings müssen die entsprechenden Gesamtgehalte, z.B. für Emulgatoren, Schutzkolloide etc., auch weiterhin eingehalten werden.

Grundsätzlich bleiben nicht kanzerogene Stoffe unterhalb 0,2 % Massenanteil (bezogen auf die Summe der nicht in den Positivlisten genannten Stoffe) unberücksichtigt.

1. Ausgangsmomere für Polymerdispersionen

Krebserzeugende (kanzerogene) Monomere dürfen in Polymerdispersionen nur bis zu einem Restgehalt von 0,1 % Massenanteil enthalten sein, sofern gemäß Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) nicht geringere Massenanteile als krebserzeugend einzustufen sind. Als krebserzeugend im Sinne dieser Regelung gelten alle Stoffe, die gemäß Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) in R 45 („kann Krebs erzeugen“) eingestuft sind. Kanzerogen sind auch Stoffe, die gemäß § 52, Abs. 3 GefStoffV als krebserzeugend der Kategorie 1 oder 2 nach Anhang I GefStoffV bekanntgemacht werden. Stoffe, die nur auf inhalativem Wege krebserzeugend wirken, sind nicht krebserzeugend im Sinne dieser Regeln. Darüber hinaus sind die Festlegungen der Positivliste nach Abschnitt 1.1 für Monomere, die nur < 50 ppm enthalten sein dürfen, zu berücksichtigen.

1.1 Zulässige Restgehalte nicht umgesetzter Monomere bei einer Ausgangskonzentrationen > 2 %

Von den nachfolgend aufgeführten Monomeren (Positivliste) können zur Herstellung der Polymerdispersionen mehr als 2 % (Mengenanteil im Polymeren) eingesetzt sein. Für den Restgehalt an nicht umgesetzten Monomeren in der Polymerdispersion gelten folgende Beschränkungen, sofern nicht die Mengenbegrenzung nach Abschnitt 1 für kanzerogene Monomere zutrifft:

	< 50 ppm	< 5000 ppm
Acrylamid	x	
Acrylamido-2-methylpropansulfonsäure (AMPS)		x
Acrylsäure		x
Acrylsäure-alkylester (C ₁ -C ₁₈)		x
Acrylsäure-glycidylester		x
Acrylnitril	x	
Alkyl-diol-diacrylate	x	
Alkyl-diol-dimethacrylate		x
Alkyl-diol-monoacrylate		x
Alkyl-diol-monomethacrylate		x
Allylalkoholester		x
Butadien	x	
Chloropren	x	
Crotonsäure		x

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung		Kenn-Nr.	WGK
Crotonsäure-alkylester (C ₁ -C ₄)		x	
2,3-Dichlorbutadien		x	
Dimethylamino-alkyl-(C ₂ -C ₅)-acrylat		x	
Dimethylamino-alkyl-(C ₂ -C ₅)methacrylat		x	
Divinylbenzol		x	
Ethylen		x	
Fumarsäure		x	
Fumarsäure-alkylester (C ₁ -C ₈)		x	
Isopren		x	
Itakonsäure (Methylenbernsteinsäure)		x	
Maleinsäure		x	
Maleinsäure-dialkylester (C ₁ -C ₈)		x	
Maleinsäure-monoalkylester (C ₁ -C ₈)		x	
Methacrylamid		x	
Methacrylsäure		x	
Methacrylsäure-alkylester (C ₁ -C ₁₈)		x	
Methacrylsäure-glycidylester		x	
Methallylsulfonsäure		x	
Methylol-acrylamid		x	
Methylolacrylamidether (C ₁ -C ₄)		x	
Methylol-methacrylamid		x	
Methylolmethacrylamidether (C ₁ -C ₄)		x	
2-Methylstyrol		x	
Styrol		x	
Styrolsulfonsäure		x	
Vinylester (C ₁ -C ₁₈)		x	
Vinyl-alkyl-(C ₁ -C ₄)-ether		x	
Vinylchlorid	x		
Vinylidenchlorid	x		
Vinylimidazol		x	
2-Vinylpyridin		x	
Vinylpyrrolidon		x	
Vinylsulfonsäure		x	

1.2 Zulässige Restgehalte nicht umgesetzter Monomere bei einer Ausgangskonzentrationen < 2 %

Sofern zur Herstellung der Polymerdispersion weniger als 2 % (Mengenanteil in Polymeren) an Monomeren eingesetzt sind, wird keine Positivliste vorgegeben.

Es gelten jedoch folgende Beschränkungen:

Für kanzerogene Monomere nach Abschnitt 1 sind die dort genannten Restgehalte an nicht umgesetzten Monomeren zu berücksichtigen.

Restgehalt an sonstigen nicht umgesetzten Monomeren:

< 5000 ppm

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
2. Initiatoren		
Es gelten folgende Positivliste und Beschränkungen:		
- Organische Peroxide [Zulässige Restgehalte an Peroxid in der Polymerdispersion (bestimmt bzw. berechnet als H ₂ O ₂)]		
Benzoylperoxid		
tert. Butylhydroperoxid		
tert. Butylperpivalat		
tert. Butylperoctoat		
1,4-Diisopropylbenzolmonohydroperoxid		
Summe		< 50 mg/l
- Anorganische Peroxide [Zulässige Restgehalte an Peroxid in der Polymerdispersion (bestimmt bzw. berechnet als H ₂ O ₂)]		
Peroxodisulfat, Na-, K-, NH ₄ -salze		< 50 mg/l
Wasserstoffperoxid		< 1 000 mg/l
- Azoverbindungen [Zulässiger Gehalt an Ausgangsstoff in der Polymerdispersion]		
4,4'-Azobis-4-cyanovaleriansäure		max. 0,2 %
3. Schutzkolloide		
Es gelten folgende Positivliste und Beschränkungen [Zulässiger Gehalt an Ausgangsstoff in der Polymerdispersion]:		
Cellulosederivate		≤ 3 %
Stärke		≤ 3 %
Dextrin		≤ 3 %
Polyacrylsäure (und Copolymere)-Salze		≤ 3 %
Poly-N-vinylmethylacetamid		≤ 3 %
Polyvinylalkohol		≤ 8 %
Vinylpyrrolidon-Copolymerisate		≤ 3 %
Summe Schutzkolloide		≤ 8 %
4. Emulgatoren		
Es gelten folgende Positivliste und Beschränkungen [Zulässiger Gehalt an Ausgangsstoff in der Polymerdispersion]:		
Ethylenoxid/Propylenoxidcopolymerisat		≤ 3,0 %
auch sulfiert		≤ 3,0 %
Alkyl(C ₁₀ -C ₂₀)-arylsulfonat		≤ 3,0 %
Alkylaryloxethylat		≤ 3,0 %
Alkylaryloxethylat, auch sulfiert		≤ 2,5 %
Alkylsulfate		≤ 3,0 %
Alkyloxethylate		≤ 3,0 %
Hydroxyfettsäuren, C ₁₂ -C ₂₀ , auch sulfiert		≤ 2,0 %
Alkylsulfonat		≤ 2,5 %
Dodecyliertes Diphenyletherdisulfonat		≤ 1,5 %
Alkalisalze von Mono- und Diestern der Sulfobernsteinsäure		≤ 2,0 %
Alkalisalze und Sorbitanester von geradkettigen aliphatischen Carbonsäuren (C ₁₂ -C ₂₀)		≤ 4,0 %
o-Phenylphenolat, Na-Salz		≤ 0,5 %

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Harzsäuren; hydriert, dehydriert oder disproportioniert und Alkalisalze	≤ 1,5 %	
Naphthalinsulfonsäure-Kondensationsprodukte bzw. Naphthalinsulfonsäure/Formaldehyd-kondensationsprodukte	≤ 1,0 %	
C4-Alkyl-naphthalinsulfonate	≤ 1,0 %	
Phosphorsäure-polyglycolester	≤ 1,0 %	
Amphotensid (Alkylimidazolinderivat)	≤ 1,0 %	
Summe Emulgatoren	≤ 4,0 %	

5. Filmbildehilfsmittel

Es gelten folgende Positivlisten und Beschränkungen [Zulässiger Gehalt an Ausgangsstoff in der Polymerdispersion]:

5.1 Lösungsmittel

Aceton	≤ 3 %
Butyldiglycolacetat	≤ 3 %
Cyclohexan	≤ 3 %
Cetylalkohol	≤ 3 %
Essigsäureethylester	≤ 3 %
Ethanol	≤ 3 %
Glycolsäurebutylester	≤ 3 %
Hexylenglycol	≤ 3 %
Isobutylestergemisch der: Bernsteinsäure	≤ 3 %
Glutarsäure	
Adipinsäure	
Isooctandiolisobuttersäureester	≤ 3 %
Kohlenwasserstoffgemische	≤ 3 %
(Alkane, Alkene, Cycloalkane, Cycloalkene)	≤ 3 %
Methanol	≤ 3 %
Summe Lösungsmittel	≤ 5 %

5.2 Weichmacher

Es gelten die Beschränkungen gemäß Nr. 6.

6. Weichmacher

Es gelten folgende Positivliste und Beschränkungen [Zulässiger Gehalt an Ausgangsstoff in der Polymerdispersion]:

Dioctylphthalat	≤ 8 %
Dibutylphthalat	≤ 5 %
Dimethylphthalat	≤ 3 %
Dibutoxyglycolphthalat	≤ 3 %
Trichlorethylphosphat	≤ 5 %
Summe	≤ 12 %

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
7. Mikrobizide		
Es gelten folgende Positivliste und Beschränkungen:		
7.1 Mikrobizid-Wirkstoff [Zulässiger Gehalt an Wirkstoff in der Polymerdispersion]:		
1,2-Benzisothiazolin-3-on (CAS-Nr. 2634-33-5)	$\leq 0,1\%$	
2-Brom-2-nitropropandiol-1,3	$\leq 0,1\%$	
5-Chlor-2-methyl-4-isothiazolin-3-on (CAS-Nr. 26172-55-4)	$\leq 0,1\%$	
2-Methyl-4-isothiazolin-3-on (CAS-Nr. 2682-20-4)	$\leq 0,1\%$	
1,6-Dihydroxy-2,5-dioxohexan	$\leq 0,1\%$	
N,N-Dihydroxy-methylen-harnstoff	$\leq 0,1\%$	
Tetramethyloglycoluril	$\leq 0,1\%$	
Chloracetamid	$\leq 0,1\%$	
N-Methylolchloracetamid	$\leq 0,1\%$	
Gemisch aus Hexahydrotriazin und Oxazolidin	$\leq 0,1\%$	
Summe Mikrobizid-Wirkstoff	$\leq 0,1\%$	
Formaldehyd	$\leq 0,2\%$	
7.2 Stellmittel [Zulässiger Gehalt an Hilfsstoff in der Polymerdispersion]:		
Propylenglycol	$\leq 0,5\%$	
Dipropylenglycol	$\leq 0,5\%$	
1,2-Propandiol	$\leq 0,5\%$	
Summe Stellmittel	$\leq 0,5\%$	
8. Entschäumer		
Es gelten folgende Positivliste und Beschränkungen [Zulässiger Gehalt an Ausgangsstoff in der Polymerdispersion]:		
Weißöle	$\leq 2\%$	
Tributylphosphat	$\leq 2\%$	
Silikone A	$\leq 2\%$	
Silikone B	$\leq 2\%$	
N-Dibutyl-ölsäureamid	$\leq 2\%$	
Copolymere aus Propenoxid mit 10 % Ethenoxid verestert mit natürlichen Fettsäuren	$\leq 2\%$	
Summe Entschäumer	$\leq 2\%$	
9. Stabilisatoren, Neutralisationsmittel, Komplexbildner		
Es gelten folgende Positivliste und Beschränkungen [Zulässiger Gehalt an Hilfsstoff in der Polymerdispersion]:		
Alkali-, Ammonium- und Calcium-hydroxide	$\leq 2,0\%$	
Anorganische Säuren und deren Alkali-, Ammonium- und Calcium-Salze:	$\leq 2,0\%$	
- Schwefelsäure		
- Schweflige Säure		

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
- Kohlensäure		
- Phosphorsäure (und andere Phosphate)		
- Salpetersäure		
- Chlorwasserstoffsäure		
- Thioschwefelsäure		
Organische Säuren und deren Alkali-, Ammonium- und Calcium-Salze:		
- Ameisensäure		≤ 2,0 %
- Ascorbinsäure		
- Citronensäure		
- Essigsäure		
- Hydroxymethansulfinsäure		
Eisen-II-sulfat		≤ 2,0 %
Ethylendiamintetraessigsäure und Na-Salze		≤ 1,0 %
Nitilotriessigsäure und Na-Salze		≤ 2,0 %
Alkali-alkyl-dithiocarbamate		< 0,2 %
N,N-Diethylhydroxylamin		≤ 1,0 %
Summe der Hilfsstoffe		≤ 2,0 %
Harnstoff		≤ 1,0 %
Ethylenharnstoff		≤ 1,0 %

10.

Antioxidantien

Es gelten folgende Positivliste und Beschränkungen [Zulässiger Gehalt an Ausgangsstoff in der Polymerdispersion]:

	CAS-Nr.	
Butyliertes Reaktionsprodukt von p-Kresol mit Dicyclopentadien	68610-51-5	≤ 1,0 %
isobutyliertes Octylphenol	68610-06-0	≤ 1,0 %
Bisphenole:		
2,2'-Methylen-bis-(4-methyl-6-tert.-butylphenol)	119-47-1	≤ 1,0 %
2,2'-Methylenbis-(4-methyl-6-cyclohexylphenol)	4066-02-8	≤ 1,0 %
2,2'-Isobutyliden-bis-(4,6-di-methylphenol)	33145-10-7	≤ 1,0 %
4,4'-Isopropyliden-bis-(2-tert.-butylphenol)	79-96-9	≤ 1,0 %
Bisphenole/Trisphenole:		
2,2'-Methylen-bis-(4-methyl-6-nonylphenol)	7786-17-6	< 0,2 %
neben		
Formaldehyd-Polymer mit 4-Methyl-2-nonylphenol und 4-Methylphenol	63494-85-9	< 0,2 %
Styrolisiertes Diphenylamin	68442-68-2	< 0,2 %
Diethylenglykol-bis-(3-tert.butyl-4-hydroxy-5-methylphenylpropion-säureester)	36443-68-2	≤ 1,0 %
Butyliertes Hydroxytoluol (BHT)	128-37-0	≤ 1,0 %
Butyliertes Hydroxyanisol (BHA)	121-00-6	≤ 1,0 %
2,4-Bis-(n-octylthio)-6-(4-hydroxy-3,5-di.tert.butylanilino)-1,3,5-triazin	991-84-4	≤ 1,0 %
3-(3,5-Di-tert.butyl-4-hydroxy-phenyl-)propionsäure octadecylester	2082-79-3	≤ 1,0 %
Thiodipropionsäure-bis-(dodecylester)	123-28-4	≤ 1,0 %
Dimethylphenol, Reaktionsprodukt mit Tetrapropylen und Styrol	91672-34-3	≤ 1,0 %
Summe Antioxidantien		≤ 1,0 %

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
------------------	----------	-----

Fußnote 13: Definition der Siliziumverbindungen (Kenn-Nr. 542, 543, 557, 566, 567, 568)

- Silicone A (Kenn-Nr. 542)
Lineare, verzweigte oder cyclische Organopolysiloxane mit unsubstituierten Alkyl(C_1-C_{32}), -Alkenyl- und/oder Phenylgruppen am Siliciumatom, soweit sie flüssig sind.
- Silicone B (Kenn-Nr. 543)
Organopolysiloxane wie Silicone A, aber zusätzlich mit Polyalkoxy- und/oder Polyalkoxyalkylgruppen und/oder Wasserstoffatomen und/oder Hydroxylgruppen am Siliciumatom.
- Silane
gasförmige Silane: (Kenn-Nr. 567); feste und flüssige Silane: (Kenn-Nr. 566)
Monosilane und Silane mit mindestens einem Wasserstoff am Siliciumatom sowie unsubstituierten Alkyl-, Alkenyl- und/oder Phenylgruppen.
- Silanole (Kenn-Nr. 568)
Silane und Siloxane mit Hydroxylgruppen am Siliciumatom, die zusätzlich unsubstituierte Alkyl-, Alkenyl- und/oder Phenylgruppen enthalten können.
- Chlorsilane (Kenn-Nr. 557)
Silane und Siloxane mit Chlorsubstituenten am Siliciumatom, die zusätzlich unsubstituierte Alkyl-, Alkenyl-, Phenylgruppen und/oder Wasserstoff enthalten können.

Fußnote 25: Definition Farbmittelzubereitungen (Kenn-Nr. 1492):

1. Farbmittel ist der Oberbegriff für alle farbgebenden Substanzen. Unter organischen Farbmittelzubereitungen sind Stoffmischungen aus einem oder mehreren organischen Farbmitteln und im Herstellungsprozeß entstandenen Stoffen oder bei der nachfolgenden Aufarbeitung zugesetzten Verarbeitungshilfsmitteln zu verstehen, die unmittelbar in dieser Form in den Verkehr gebracht werden. Wird in einem weiteren Verarbeitungsschritt aus dieser Farbmittelzubereitung durch Zugabe von anderen Stoffen ein Produkt hergestellt (beispielsweise Lacke, Druckfarben, Anstrichfarben), so ist diese Gruppeneinstufung nicht mehr gültig. In diesen Fällen gilt Anhang 4 dieser Verwaltungsvorschrift, und die Farbmittelzubereitung ist entsprechend als ein Mischungsbestandteil in der Berechnung zu berücksichtigen.
2. Organische Farbmittelzubereitungen werden (abweichend von der Gruppeneinstufung in WGK 2) in die WGK 1 eingestuft, wenn sie
 - a) Farbmittel enthalten, deren Löslichkeit in Wasser 10 mg/l nicht übersteigt, sowie
 - b) im Bereich der Wasserlöslichkeit keine toxischen Wirkungen auf aquatische Organismen zeigen (Untersuchungsergebnisse zu zwei Organismen (Fisch (LC_{50} , bevorzugt Goldorfe), Bakterie (EC_{10} (hilfsweise EC_{50}), bevorzugt *Pseudomonas putida*), Alge (EC_{10} (hilfsweise EC_{50}), bevorzugt *Scenedesmus subspicatus*) oder Daphnie (EC_{50} , bevorzugt *Daphnia magna*)) müssen bekannt sein; dies gilt auch als eingehalten, wenn die aquatische Toxizität an der Farbmittelzubereitung zu mehr als 100 mg/l ermittelt worden ist) sowie
 - c) akute orale Toxizitäten beim Säuger (bevorzugt Ratte) von mehr als 2000 mg/kg KG aufweisen sowie
 - d) keine Eigenschaften aufweisen, die eine Kennzeichnung mit den Gefahren(R)-Sätzen 39, 40, 45, 46, 60 oder 61 erforderlich machen (bei Azofarbstoffen muß eine krebserzeugende Wirkung aufgrund der bei der reduktiven Spaltung entstehenden Amine ausgeschlossen werden können, vgl. Teil III. der MAK-Liste) sowie
 - e) nicht mehr als 20 ppm Cadmium, 4 ppm Quecksilber, 100 ppm Chrom(VI), 100 ppm Silber, 50 ppm Antimon oder 100 ppm Blei enthalten.

Der Einstufer hat die unter a), b) und c) genannten Anforderungen durch Untersuchungen nachzuweisen. Bei wasserunlöslichen Pigmenten (Löslichkeit kleiner 1 mg/l) kann der Nachweis zu b) unterbleiben.

3. Organische Farbmittelzubereitungen werden (abweichend von der Gruppeneinstufung in WGK 2) in die WGK 3 eingestuft, wenn sie

- a) akute orale Toxizitäten beim Säuger (bevorzugt Ratte) von 200 mg/kg KG und weniger aufweisen oder
- b) bei einem der unter 2. b) genannten aquatischen Organismen einen toxischen Effekt bei einer Konzentration von 10 mg/l und weniger aufweisen oder
- c) Eigenschaften aufweisen, die eine Kennzeichnung mit den Gefahren(R)-Sätzen 39, 45, 46, 60 oder 61 erforderlich machen.

Der Einstufer hat die Einstufung in die WGK 3 vorzunehmen, sobald ihm entsprechende Erkenntnisse zu den vorgenannten Punkten a) bis c) bekannt geworden sind.

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
Auf eine Berücksichtigung der algenhemmenden Wirkung wird verzichtet, wenn durch eine entsprechende Versuchsdurchführung sichergestellt wird, daß der ermittelte Effekt nicht auf eine toxische Wirkung, sondern nur auf Lichtabsorption durch das Farbmittel zurückzuführen ist.		
4. Führt die vorgenannte Vorgehensweise zu nicht angemessenen Einstufungen von Farbmittelzubereitungen, werden diese in Anhang 1 oder 2 näher bestimmt.		

Fußnote 27: Definition Polyesterharze (Kenn-Nr. 1950)

Unter Polyesterharzen werden die Polykondensationsprodukte aus den Ausgangsstoffen Carbonsäuren und mehrwertigen Alkoholen zusammengefaßt. Ausgangsstoffe sind Stoffe, die nach der Kondensationsreaktion chemisch in das Polymer eingebunden sind.

Unter die Gruppeneinstufung fallen folgende Untergruppen:

- Polyesterharze: Polykondensationsprodukte aus ein-, zwei- und mehrwertigen Carbonsäuren und mehrwertigen Alkoholen.
- Alkydharze: Polyesterharze wie oben, die mit natürlichen Fetten und Ölen und/oder synthetischen Fettsäuren chemisch modifiziert sind (entsprechend DIN 53 183).
- Modifizierte Polyesterharze: Polyesterharze wie oben, die mit Carbonaten oder Diisocyanaten chemisch modifiziert sind.

Polyesterharze (fest (soweit sie nicht unter die Einstufung Nr. 766 („Kunststoffe, soweit sie fest, nicht dispergiert, wasserunlöslich und indifferent sind“) fallen) und flüssig) werden der Wassergefährdungsklasse 1 zugeordnet, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- a) Die Ausgangsstoffe sind entsprechend der VwVwS nicht wassergefährdend oder WGK 1 eingestuft. Der Anteil an Ausgangsstoffen der WGK 2 beträgt weniger als 5 %, der an Ausgangsstoffen der WGK 3 weniger als 0,2 %. Abweichend davon ist ein Gehalt von mehr als 5 % an Ausgangsstoffen der WGK 2 zulässig, wenn gezeigt wird, daß nach einwöchiger Hydrolyse weniger als 5 % (bezogen auf die Gesamtmasse des Polymers) der WGK 2-Stoffe freigesetzt werden. (Verfahren zur Bestimmung der Hydrolyse: 10 g Polyesterharz werden in 1 l destillierten Wasser bei 25 ± 2 °C eine Woche gerührt und der Gehalt an Ausgangsstoffen in der wäßrigen Phase durch eine geeignete Methode bestimmt. Feste Polyesterharze werden dabei in gemahlener Form eingesetzt.)
- b) Die Eigenschaften der Polyesterharze erfordern keine Einstufung in die Gefahrensätze R 39, R 40, R 45, R 46, R 60 und R 61.

Polyesterharze, die nicht diesen Bedingungen entsprechen, sind von der Einstufung nicht erfaßt.

Bei Zusatz von weiteren Stoffen zu dem Polyesterharz (insbesondere von Additiven, Neutralisationsmitteln und Lösemitteln) ergibt sich die Wassergefährdungsklasse nach Anhang 4 dieser Verwaltungsvorschrift.

Fußnoten 37 und 38: Rahmenrezeptur für Proteinschaummittel und Mehrbereichsschaummittel (Kenn-Nr. 1953 und 1954)

Begriffsbestimmung

Schaummittel im Sinne dieser Regelung ist ein flüssiger Zusatz zum Löschwasser zur Erzeugung von Löschschaum. Ihr Anwendungsbereich, ihre Zusammensetzung, ihre Anforderungen an die Schaummittel sowie ihre Kennzeichnung sind in DIN 14 272 geregelt. Schaummittel unterliegen in Deutschland der Zulassung³⁵. Die zugelassenen Rezepturen werden bei der Amtlichen Prüfstelle für Feuerlöschmittel und -geräte Münster/NRW bzw. Freiberg/Sachsen hinterlegt. Die Zulassung unterscheidet fünf Gruppen:

- Protein-Schäume
- Fluorprotein-Schäume
- Mehrbereichs-Schäume

³⁵ Ordnungsbehördliche Verordnung über Feuerlöschmittel und Feuerlöschgeräte vom 28.12.1984 (GV.NW 1985, Seite 44) des Landes Nordrhein-Westfalen und die gleichlautenden Verordnungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
- Wasserfilmbildende Schäume - Alkoholbeständige Schäume.		

Diese Rahmenrezepturen dienen der Einstufung von Protein-Schäumen sowie von Mehrbereichs-Schäumen in WGK. Dafür sind die nachfolgenden Positivlisten maßgeblich. Für Zubereitungen, die nicht diesen Rahmenrezepturen entsprechen, ergibt sich die WGK nach Anhang 4 dieser Verwaltungsvorschrift.

1.1 Proteinschaummittel (Kenn-Nr. 1953, WGK 1)

Proteinschaummittel sind Schaummittel, die aus wasserlöslichen Eiweiß-Abbauprodukten aufgebaut sind.

Rahmenrezeptur für Proteinschaummittel
in Anlehnung an DIN 14272 Teil 1 (Nr. 2.2)

Rezepturbestandteil	Anteil in % (m/m)
Schaumbildner	< = 30
Stabilisator	< 3
Frostschutzmittel	< = 30
Lösungsvermittler	< 10
Konservierungsmittel	< 1

Rezepturbestandteile für Proteinschaummittel

Schaumbildner:

	Kenn-Nr.	WGK
Proteinhydrolysat	1431	1
Ligninsulfonsäure, Natrium-Salz	1320	1
Ligninsulfonsäure, Ammonium- und Magnesiumsalz (analog zu 1320)		1

Stabilisatoren (Komplexbildner):

Eisen(II)-sulfat	514	1
Zinkchlorid	207	1

Frostschutzmittel:

Ethylenglykol	105	0
1,2-Propylenglykol	280	0
Glycerin	116	0
n-Propanol	176	1
Isopropanol	135	1
Harnstoff	118	1
Magnesiumchlorid	259	0
Calciumchlorid	220	0

Konservierungsmittel:

4-Chlor-3-methylphenol	231	2
------------------------	-----	---

Lösungsvermittler:

Ethylenglycolmono-n-butylether	47	1
Diethylenglycolmono-n-butylether	46	1
2-Methyl-2,4-pentandiol	5025	1
Polyethylenglykol	279	1
Butoxypolyethylen-/propylenglykol	563	1

Anhang 2 Wassergefährdende Stoffe gemäß Nummer 2.1.1, Fortsetzung

Stoffbezeichnung	Kenn-Nr.	WGK
------------------	----------	-----

1.2 Mehrbereichsschaummittel (Kenn-Nr. 1954, WGK 2)

Mehrbereichsschaummittel sind Schaummittel für die Erzeugung von Löschschaum in allen Verschäumungsbereichen. Sie sind aus grenzflächenaktiven Substanzen aufgebaut.

Rahmenrezeptur für Mehrbereichsschaummittel
in Anlehnung an DIN 14272 Teil 2

Rezepturbestandteil	Anteil in % (m/m)
Schaumbildner	< = 30
Stabilisator	< 5
Frostschutzmittel + Lösungsvermittler	< = 45
Konservierungsmittel	< 0,2

Rezepturbestandteile für Mehrbereichsschaummittel

Schaumbildner:	Kenn-Nr.	WGK
Alkybenzolsulfonate (C10 - C14), linear	449	2
sek. Alkan(C13 - C17)-sulfonate	663	2
Natriumalkyl(C8 - C20)-sulfate	664	2
α -Olefinsulfonate C14 - C18	666	2
Sulfobernsteinsäureester, Na-Salze	667	2
α -Methylestersulfonate C12 - C18, Na-Salze	668	2
Alkoholethoxylate	670	2
Fettalkohol-EO/PO-Addukte	672	2
Alkylpolyglycoside (mit 1-2 Glucoseeinheiten; Alkylrest: C8-C16)	1363	1
Natriumalkyl(C8 - 20)-sulfate	664	2
NH ₄ -Laurylsulfate (analog zu 664)		2
TEA-Laurylsulfate (analog zu 664)		2
Imidazoliniumsalz	675	2
Stabilisatoren:		
Fettalkohole, gesättigt, mit geradzahlgiger C-Kette, C-Zahl ≥ 12 und endständiger OH-Gruppe	656	0
Frostschutzmittel:		
Ethylenglykol	105	0
1,2-Propylenglykol	280	0
Glycerin	116	0
n-Propanol	176	1
Isopropanol	135	1
Harnstoff	118	1
Konservierungsmittel:		
Formaldehyd	112	2
Na-Propionat	484	1
Salicylsäure	281	1
Lösungsvermittler:		
Ethylenglycolmono-n-butylether	47	1
Diethylenglycolmono-n-butylether	46	1
2-Methyl-2,4-pentandiol	5025	1

Anhang 3

Bestimmung und Einstufung wassergefährdender Stoffe auf der Grundlage von R-Sätzen

1. R-Satz-Einstufungen und Bewertungspunkte

Grundlage für die Bestimmung und Einstufung des zu prüfenden Stoffes ist die Einstufung in R-Sätze entsprechend § 4a Abs. 1 bis 4 der Verordnung zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Gefahrstoffverordnung - GefStoffV) vom 26. Oktober 1993 (BGBl I S. 1782, ber. S. 2049) in ihrer jeweils geltenden Fassung. Satz 1 gilt sinngemäß auch für alle sonstigen in eine Wassergefährdungsklasse einzustufenden Stoffe.

Den ermittelten R-Sätzen werden folgende Bewertungspunkte zugeordnet:

R-Satz	Punkt- zahl	Bemerkungen
R 21	1	wird nicht additiv zu R 22, R 20/22, R 25, R 23/25, R 28 oder R 26/28 zugeordnet
R 22	1	wird nicht additiv R 24, R 23/24, R 27 oder R 26/27 zugeordnet
R 24	3	wird nicht additiv zu R 25, R 23/25, R 28 oder R 26/28 zugeordnet
R 25	3	wird nicht additiv R 27 oder R 26/27 zugeordnet
R 27	5	wird nicht additiv zu R 28 oder R 26/28 zugeordnet
R 28	5	
R 29	2	
R 33	2	
R 40	2	
R 45	9	
R 46	9	wird nicht additiv zu R 45 zugeordnet
R 50	6	
R 52	3	
R 53	3	
R 60	4	
R 61	4	wird nicht additiv zu R 60 zugeordnet
R 62	2	wird nicht additiv zu R 61 zugeordnet
R 63	2	wird nicht additiv zu R 60 und R 62 zugeordnet
R 65	1	wird nicht additiv zu R 21 und R 22 zugeordnet
R 15/29	2	
R 20/21	1	wird nicht additiv zu R 22, R 25 oder R 28 zugeordnet

R 20/22	1	wird nicht additiv zu R 24 oder R 27 zugeordnet
R 20/21/22	1	
R 21/22	1	
R 23/24	3	wird nicht additiv zu R 25 oder R 28 zugeordnet
R 23/25	3	wird nicht additiv zu R 27 zugeordnet
R 23/24/25	3	
R 24/25	3	
R 26/27	5	wird nicht additiv zu R 28 zugeordnet
R 26/28	5	
R 26/27/28	5	
R 27/28	5	
R 39/24	4	
R 39/25	4	
R 39/23/24	4	
R 39/23/25	4	
R 39/24/25	4	
R 39/23/24/25	4	
R 39/27	6	
R 39/28	6	
R 39/26/27	6	
R 39/26/28	6	
R 39/27/28	6	
R 39/26/27/28	6	
R 40/21	2	
R 40/22	2	
R 40/20/21	2	
R 40/20/22	2	
R 40/21/22	2	
R 40/20/21/22	2	
R 48/21	2	
R 48/22	2	
R 48/20/21	2	
R 48/20/22	2	
R 48/21/22	2	
R 48/20/21/22	2	
R 48/24	4	

R 48/25	4
R 48/23/24	4
R 48/23/25	4
R 48/24/25	4
R 48/23/24/25	4
R 50/53	8
R 51/53	6
R 52/53	4

2. Vorgabewerte

Liegen Nachweise der Prüfung auf bestimmte toxische Eigenschaften sowie bestimmte Auswirkungen auf die Umwelt für einen Stoff nicht vor und ist dieser Stoff nicht in Anhang 1 der Richtlinie 67/548/EWG des Rates vom 27. Juni 1967 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe in der jeweils geltenden Fassung in einen der nachfolgend genannten R-Sätze eingestuft, werden dem Stoff folgende Punkte als Vorgabewerte zugeordnet:

- a) Der Vorgabewert beträgt 5 Punkte, wenn ein Stoff in Anhang 1 der Richtlinie 67/548/EWG nicht in die R-Sätze 21, 22, 24, 25, 27 oder 28 allein oder in Kombination eingestuft ist und Nachweise der Prüfung auf akute Toxizität an einer Nagetierart beim Verschlucken und bei Berührung mit der Haut fehlen.
- b) Der Vorgabewert beträgt 6 Punkte, wenn ein Stoff in Anhang 1 der Richtlinie 67/548/EWG nicht in die R-Sätze 50, 50/53, 51/53 oder 52/53 eingestuft ist und Nachweise der Prüfung auf akute Toxizität an einer Fischart, einer Wasserflohart und auf Hemmung des Algenwachstums fehlen. Abweichend von Satz 1 beträgt der Vorgabewert 8 Punkte, wenn darüber hinaus
 - die Prüfung der leichten biologischen Abbaubarkeit ergeben hat, daß der Stoff nicht leicht biologisch abbaubar ist oder
 - der Stoff potentiell bioakkumulierbar ist oder
 - Nachweise der Prüfung auf biologische Abbaubarkeit fehlen oder
 - Nachweise der Prüfung auf potentielle Bioakkumulierbarkeit fehlen.
- c) Der Vorgabewert beträgt 3 Punkte, wenn ein Stoff in Anhang 1 der Richtlinie 67/548/EWG nicht in die R-Sätze 50/53, 51/53, 52/53 oder 53 eingestuft ist und
 - Nachweise der Prüfung auf biologische Abbaubarkeit sowie auf potentielle Bioakkumulierbarkeit fehlen oder
 - Nachweise der Prüfung auf biologische Abbaubarkeit fehlen und der Stoff potentiell bioakkumulierbar ist oder
 - Nachweise der Prüfung auf potentielle Bioakkumulierbarkeit fehlen und der Stoff nicht leicht oder inhärent abbaubar ist.

Abweichend von Satz 1 beträgt der Vorgabewert 4 Punkte, wenn Nachweise der Prüfung auf biologische Abbaubarkeit fehlen und eine Prüfung bekannt ist, nach der die akute Toxizität an einer Fischart (96 h LC₅₀) oder einer Wasserflohart (48 h EC₅₀) oder

die Hemmung des Algenwachstums (72 h IC_{50}) mehr als 10 mg/l und nicht mehr als 100 mg/l beträgt.

Abweichend von Satz 1 beträgt der Vorgabewert 6 Punkte, wenn Nachweise der Prüfung auf leichte biologische Abbaubarkeit oder auf potentielle Bioakkumulierbarkeit fehlen und eine Prüfung bekannt ist, nach der die akute Toxizität an einer Fischart (96 h LC_{50}) oder einer Wasserflohart (48 h EC_{50}) oder die Hemmung des Algenwachstums (72 h IC_{50}) mehr als 1 mg/l und nicht mehr als 10 mg/l beträgt.

Abweichend von Satz 1 beträgt der Vorgabewert 2 Punkte, wenn der Stoff nach Nummer 1 in R 50 eingestuft ist und Nachweise der Prüfung auf leichte biologische Abbaubarkeit oder auf potentielle Bioakkumulierbarkeit fehlen.

3. **Bewertungsgrundlagen**

Grundlage für die Bestimmung und Einstufung der wassergefährdenden Stoffe sind wissenschaftliche Prüfungen an dem jeweiligen Stoff in Anlehnung an die Vorgaben des Anhangs V in Verbindung mit den Anhängen VII A bis D und VIII der Richtlinie 67/548/EWG. Dabei kann in Anlehnung an § 20 Abs. 4 ChemG in begründeten Einzelfällen auf eine oder mehrere Prüfungen verzichtet werden.

Stoffe, bei denen der log Octanol/Wasser-Verteilungskoeffizient (log Pow) nicht kleiner als 3,0 ist, gelten als potentiell bioakkumulierbar, sofern der experimentell bestimmte Biokonzentrationsfaktor (BCF) nicht kleiner als 100 ist. Zur Beurteilung des Bioakkumulationsverhaltens kann auch ein berechneter log Pow zugrunde gelegt werden (entsprechend Kapitel 4 der Technical Documents in Support of the Commission Directive 93/67/EWG on Risk Assessment of New Notified Substances and the Commission Regulation 1488/94 on Risk Assessment of Existing Substances, Ispra 1996).

Für die Feststellung der leichten biologischen Abbaubarkeit gilt ein in der Richtlinie OECD 301 genanntes Verfahren oder ein anderes gleichwertiges und allgemein anerkanntes Verfahren.

Für die Feststellung der inhärenten biologischen Abbaubarkeit gilt die Richtlinie OECD 302, Teil B oder C oder ein anderes gleichwertiges und allgemein anerkanntes Verfahren.

4. Einstufung in Wassergefährdungsklassen

- 4.1 Jedem Stoff wird eine Gesamtzahl der Bewertungspunkte zugeordnet, die sich aus der Summe der nach Nummer 1 und 2 ermittelten Punkte ergibt.
- 4.2 Der nach Nummer 4.1 ermittelten Gesamtpunktzahl werden folgende Wassergefährdungsklassen zugeordnet:

0 bis 4 Punkte:	WGK 1,
5 bis 8 Punkte:	WGK 2,
9 und mehr Punkte:	WGK 3.

5. Nicht wassergefährdende Stoffe

Stoffe sind abweichend von Nummer 4.2 nicht wassergefährdend nach § 19 g Abs. 5 Satz 2 WHG, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- a) Die Gesamtpunktzahl nach Nummer 4.1 ist 0.
- b) Der Stoff weist bei 20 Grad Celsius eine Wasserlöslichkeit von weniger als 100 mg/l oder weniger als 10 mg/l bei einem Stoff, der bei Normalbedingungen flüssig ist, auf.
- c) Es ist keine Prüfung bekannt, nach der die akute Toxizität an einer Fischart (96 h LC₅₀) oder einer Wasserflohart (48 h EC₅₀) oder die Hemmung des Algenwachstums (72 h IC₅₀) unterhalb der Löslichkeitsgrenze liegt. Prüfungen an zwei der vorgenannten Organismen sind durchgeführt worden.
- d) Ein bei Normalbedingungen flüssiger organischer Stoff ist biologisch leicht abbaubar.

Anhang 4

Einstufung von Gemischen in Wassergefährdungsklassen

1. Anwendungsbereich

Dieser Anhang bestimmt, wie Gemische in eine der Wassergefährdungsklassen einzustufen sind.

2. Definition

Krebserzeugende Stoffe im Sinne dieses Anhangs sind alle Stoffe, die nach der Gefahrstoffverordnung in R 45 („kann Krebs erzeugen“) eingestuft sind. Krebserzeugend im Sinne dieses Anhangs sind auch die Stoffe, die gemäß § 52 Abs. 3 GefStoffV als krebs-erzeugend der Kategorie 1 oder 2 nach Anhang I GefStoffV bekanntgemacht werden. Stoffe, die nur auf inhalativem Wege krebserzeugend wirken, sind nicht krebserzeugend im Sinne dieses Anhangs.

Komponenten im Sinne dieses Anhangs sind die in einem Gemisch enthaltenen Stoffe. Komponenten, deren Identität nicht bekannt ist, sind wie Stoffe der WGK 3 zu behandeln.

Bei der Ermittlung der WGK von Gemischen in diesem Anhang werden nicht krebserzeugende Stoffanteile mit einem Massenanteil von weniger als 0,2%, bezogen auf den Einzelstoff, nicht berücksichtigt.

Für krebserzeugende Stoffe gilt in diesem Anhang entsprechend ein Massenanteil von weniger als 0,1 %, bezogen auf den Einzelstoff. Sind für die Einstufung des Gemisches als krebserzeugend (R 45) nach der Gefahrstoffverordnung andere Massenanteile maßgebend, gelten diese.

Ausgenommen von dieser Berücksichtigungsgrenze sind zugesetzte krebserzeugende Komponenten bei der Ableitung der WGK 1.

3. Ableitung der Wassergefährdungsklasse anhand der Komponenten

3.1 Ableitung der Wassergefährdungsklasse 3

Gemische sind in WGK 3 eingestuft, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- a) Das Gemisch enthält krebserzeugende Komponenten der WGK 3.
- b) Das Gemisch enthält Komponenten der WGK 3 mit einem Massenanteil von 3% und mehr, bezogen auf die Summe.

3.2 Ableitung der Wassergefährdungsklasse 2

Gemische sind in WGK 2 eingestuft, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- a) Das Gemisch enthält krebserzeugende Komponenten der WGK 2.

- b) Das Gemisch enthält Komponenten der WGK 2 mit einem Massenanteil von 5 % und mehr, bezogen auf die Summe.
- c) Das Gemisch enthält nicht krebserzeugende Komponenten der WGK 3 mit einem Massenanteil von 0,2 % und mehr, bezogen auf den Einzelstoff, aber weniger als 3 %, bezogen auf die Summe.

3.3 Ableitung der Wassergefährdungsklasse 1

Gemische sind in WGK 1 eingestuft, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- a) Das Gemisch enthält zugesetzte krebserzeugende Komponenten unterhalb der in Nummer 2 genannten Berücksichtigungsgrenze.
- b) Das Gemisch enthält nicht krebserzeugende Komponenten der WGK 2 mit einem Massenanteil von 0,2 % und mehr, bezogen auf den Einzelstoff, aber weniger als 5 %, bezogen auf die Summe.
- c) Das Gemisch enthält Komponenten der WGK 1 mit einem Massenanteil von 3 % und mehr, bezogen auf die Summe.
- d) Das Gemisch erfüllt nicht alle unter Nummer 2.2.2 dieser Verwaltungsvorschrift für nicht wassergefährdende Gemische genannten Voraussetzungen.

4. Bestimmung der Wassergefährdungsklasse aus Prüfdaten am Gemisch

4.1 Anwendungsbereich

Für Gemische, deren Komponenten nicht im einzelnen bekannt sind, für die jedoch die unter Nummer 4.2 und 4.3 genannten Nachweise vorliegen, kann die Wassergefährdungsklasse durch Prüfungen am Gemisch bestimmt werden. Auf eine erneute Prüfung eines Gemisches kann im Einzelfall verzichtet werden, wenn nur eine Komponente ausgetauscht worden ist, die neue Komponente nach Nummer 2.1 dieser Verwaltungsvorschrift der gleichen Wassergefährdungsklasse wie die ausgetauschte zuzuordnen ist und keine Eigenschaften der neuen Komponente bekannt sind, die zu einer Gefährdungserhöhung des Gemisches führen können. Satz 2 gilt sinngemäß auch für nicht wassergefährdende Komponenten nach Nummer 1.2 dieser Verwaltungsvorschrift. Satz 1 gilt auch für Gemische, deren Komponenten bekannt sind, die Prüfungen am Gemisch jedoch zu einer anderen Wassergefährdungsklasse führen als die Ableitung nach Nummer 3.

4.2 Prüfung der akuten Toxizität beim Säugetier

Sind Nachweise der Prüfung auf akute Toxizität an einer Nagetierart beim Verschlucken oder bei Berührung mit der Haut bekannt, ist festzustellen, ob das Gemisch entsprechend § 4b GefStoffV in R-Sätze einzustufen ist.

Satz 1 gilt entsprechend, wenn diese Nachweise für die Komponenten, nicht jedoch für das Gemisch bekannt sind.

Sind Nachweise der Prüfung auf akute Toxizität an einer Nagetierart beim Verschlucken oder bei Berührung mit der Haut weder für das Gemisch noch für die Komponenten bekannt, wird ein Vorgabewert von 5 Punkten zugeordnet.

4.3 Prüfung der Umweltgefährlichkeit

Sind Nachweise der Prüfung auf akute Toxizität an einer Fischart (96 h LC₅₀) oder einer Wasserflohart (48 h EC₅₀) oder die Hemmung des Algenwachstums (72 h IC₅₀) für mindestens zwei dieser Organismen bekannt, sind folgende Bewertungspunkte zuzuordnen:

- 8 Punkte, wenn die Toxizität beim empfindlichsten Organismus 1 mg/l oder weniger beträgt,
- 6 Punkte, wenn die Toxizität beim empfindlichsten Organismus mehr als 1 und bis zu 10 mg/l beträgt,
- 4 Punkte, wenn die Toxizität beim empfindlichsten Organismus mehr als 10 und bis zu 100 mg/l beträgt,
- 3 Punkte, wenn die Toxizität beim empfindlichsten Organismus mehr als 100 mg/l beträgt oder oberhalb der Löslichkeitsgrenze liegt.

Reagiert einer der vorgenannten Organismen besonders empfindlich auf eine im Gemisch enthaltene bekannte Komponente, so ist die Prüfung am Gemisch auch mit diesem Organismus durchzuführen.

Sind Nachweise der Prüfung auf akute Toxizität an einer Fischart, einer Daphnienart oder auf Hemmung des Algenwachstums nicht bekannt oder nur für eine dieser Spezies bestimmt, ist ein Vorgabewert von 8 Punkten zuzuordnen.

4.4 Andere Gefährlichkeitsmerkmale

Ist das Gemisch entsprechend § 4b GefStoffV in einen der in Anhang 3 Nr. 1 dieser Verwaltungsvorschrift genannten R-Sätze eingestuft (ausgenommen R 21 bis R 28, R 50 bis R 53 und R 65, jeweils allein oder in Kombination), sind die in Anhang 3 Nr. 1 aufgeführten Punkte zuzuordnen.

4.5 Einstufung in eine Wassergefährdungsklasse

Für das Gemisch ist entsprechend den Nummern 4.2 bis 4.4 eine Gesamtpunktzahl festzustellen. Die Einstufung des Gemisches in eine Wassergefährdungsklasse erfolgt nach Maßgabe dieser Gesamtpunktzahl und den Bestimmungen in Anhang 3 Nr. 4.2.

5. Festsetzung der Wassergefährdungsklasse für besondere Gemische

Führt die Vorgehensweise nach Nummer 3 und 4 zu nicht angemessenen Einstufungen von Gemischen, werden diese in Anhang 1 oder 2 näher bestimmt.

Begründung

Allgemeiner Teil

Nach § 19g Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) müssen Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen so beschaffen sein und so eingebaut, aufgestellt, unterhalten und betrieben werden, daß eine Verunreinigung der Gewässer oder eine sonstige nachteilige Veränderung ihrer Eigenschaften nicht zu besorgen ist. In bestimmten Fällen muß nach § 19g Abs. 2 WHG der bestmögliche Schutz der Gewässer vor Verunreinigung oder sonstiger nachteiliger Veränderung ihrer Eigenschaften erreicht werden.

Die Länder füllen die Rahmenbestimmung des § 19g WHG mit eigenen Gesetzen, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften und technischen Regeln aus. Sie legen technische Anforderungen an Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen fest, die dem Gefährdungspotential angemessen sind. Das Gefährdungspotential richtet sich nach Art und Standort der Anlage sowie der Menge und Gefährlichkeit des wassergefährdenden Stoffes. Mit diesem Vorgehen wird auch dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit entsprochen.

Gem. § 19g Abs. 5 Satz 1 WHG sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ist nach § 19g Abs. 5 Satz 2 ermächtigt, mit Zustimmung des Bundesrates allgemeine Verwaltungsvorschriften zu erlassen, in denen die wassergefährdenden Stoffe näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft werden. Diesem Zweck dient die vorliegende Verwaltungsvorschrift.

In der bisherigen Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe vom 18. April 1996 waren 1355 Stoffe und Stoffgruppen näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft. Daneben konnten Mischungen nach einer leicht anwendbaren und überprüfbaren Mischungsregel von jedem Hersteller selbst Wassergefährdungsklassen (WGK) zugeordnet werden. Damit konnten ca. 60 % der in der EU-Altstoffverordnung (Richtlinie 793/93/EWG) genannten und in großer Menge in Europa hergestellten und vertriebenen Stoffe in eine WGK eingestuft werden. Gleichzeitig wurden weniger Konfliktfälle zwischen Betreibern und Behörden und eine größere Rechtssicherheit erreicht, was u. a. zur Beschleunigung von Zulassungsverfahren beitrug.

Dennoch blieb ein großer Teil der wassergefährdenden Stoffe, mit denen in Deutschland umgegangen wird, nach der Verwaltungsvorschrift nicht eingestuft. Solange ein Stoff nicht sicher bestimmt ist, wird nach Landesvorschrift die Gefährigungsstufe nach der höchsten WGK ermittelt. Gleichzeitig verstärken sich die Bestrebungen, die deutschen Sicherheitsvorschriften beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen so zu gestalten, daß sie innerhalb der EU leichter vermittelt werden können und der internationale Handel vereinfacht wird.

Um die Lücke der bisher nicht eingestuften Stoffe zu schließen und die Transparenz im Hinblick auf EU-weite Regelungen zu erhöhen, wurde ein grundlegend neuer Ansatz gewählt. Auf der Grundlage des europäischen Gefahrstoffrechts wurde ein Einstufungsverfahren ent-

wickelt, das dem Hersteller und Inverkehrbringer selbst die Ableitung von WGK aus den R-Satz-Einstufungen des Gefahrstoffrechts ermöglicht. Die stärkere Verzahnung mit dem europaweit gültigen Chemikalienrecht schafft gerade für ausländische Firmen eine Erleichterung und stärkt deren Verständnis für die bewährten Regelungen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Deutschland. Dem Besorgnisgrundsatz des § 19g WHG wird durch die Vergabe von Vorgabewerten bei unvollständiger Datenlage Rechnung getragen, die anzuwenden sind, wenn Informationen zu bestimmten Stoffeigenschaften nicht vorliegen. Das neue Einstufungsverfahren leistet damit einen Beitrag zur Harmonisierung der Stoffbewertung in Europa und trägt zur Deregulierung bei, indem Doppelarbeit in Wirtschaft und Behörden vermieden wird.

Mit der Anpassung an das Gefahrstoffrecht erfolgt gleichzeitig eine Abgrenzung zu den Stoffen, die nicht wassergefährdend sind. Die bisherige Einteilung in vier Wassergefährdungsklassen WGK 0 - 3 wird durch drei Klassen WGK 1 - 3 ersetzt. Gleichzeitig enthält die neue Verwaltungsvorschrift in Anhang 1 eine Liste von Stoffen, die als nicht wassergefährdend im Sinne von § 19g WHG gelten. In der bisherigen WGK 0 sind Stoffe eingestuft, die als „im allgemeinen nicht wassergefährdend“ bezeichnet werden. Von diesen Stoffen geht keine oder nur eine geringe Wassergefährdung aus. Bisherige Stoffe der WGK 0, die nach den neuen Einstufungskriterien nicht wassergefährdend sind, werden in Anhang 1 als „nicht wassergefährdenden Stoffe“ geführt. Die restlichen Stoffe der bisherigen WGK 0 mit geringer Wassergefährdung erfüllen die neuen Kriterien der WGK 1. Sie werden ebenso wie andere bereits eingestufte Stoffe in Anhang 2 unter Angabe ihrer WGK aufgeführt.

Die Angleichung an das Gefahrstoffrecht dient der Verwaltungsvereinfachung und erleichtert die Anwendung im wasserbehördlichen Vollzug. Dies verlangt aber auch eine Anpassung des Länderrechts an das neue Einstufungssystem. Durch den Wegfall der bisherigen WGK 0 müssen die Anforderungsstrukturen angeglichen werden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Stoffe der künftigen WGK 1. In WGK 1 sind die Stoffe eingestuft, von denen nur eine schwache Wassergefährdung ausgeht. Darunter sind auch Stoffe, die bisher als „im allgemeinen nicht wassergefährdend“ bezeichnet wurden, soweit sie nicht nach der neuen Einstufung als nicht wassergefährdend im Sinne von § 19g WHG in Anhang 1 aufgeführt sind oder nach den Kriterien des Anhangs 3 als nicht wassergefährdend gelten. Betroffen sind im wesentlichen leicht wasserlösliche Stoffe, die bei höheren Konzentrationen (g/l-Bereich) einen toxischen Effekt gegenüber aquatischen Organismen zeigen.

Es ist zu erwarten, daß die Länder bis zu einer Anpassung ihrer Verordnungen entsprechende Übergangsregelungen treffen. Die Prüfung, eine diesbezügliche Übergangsregelung in die VwVwS selbst aufzunehmen, ergab, daß die Ermächtigung des § 19g Abs. 5 Satz 2 WHG nicht ausreicht, um hier durch den Bund eine Übergangsregelung für Anforderungen in Anlagen zu treffen

Kosten, Preisauswirkungen

Durch die Verwaltungsvorschrift entstehen keine neuen Kosten. Auswirkungen auf das Preisniveau sind nicht zu erwarten. Durch das neue Einstufungsverfahren können Hersteller und Inverkehrbringer selbständig die Wassergefährdungsklasse ermitteln. Aufgrund der Kenntnis der Wassergefährdungsklasse können abgestufte Sicherheitsanforderungen an Anlagen getroffen werden. Dadurch sind Erleichterungen in den Fällen möglich, in denen bisher aus Unkenntnis der Wassergefährdungsklasse die Gefährdungsstufe der höchsten Wassergefährdungsklasse (WGK 3) anzuwenden war. Weitere Erleichterungen sind durch die Anlehnung

an das europäische Gefahrstoffrecht möglich, da auf bestehende Testverfahren bei der Ermittlung der WGK zurückgegriffen werden kann.

Kosten der öffentlichen Haushalte:

Für Bund, Länder und Gemeinden sind keine Kosten zu erwarten. Im Vollzug sind Erleichterungen zu erwarten, da mit der neuen Verwaltungsvorschrift alle bisher nicht eingestuften Stoffe in eine Wassergefährdungsklasse eingestuft werden. Der Aufwand für den Bund durch die Dokumentation nach Nr. 3.1 kann durch Zurücknahme bisheriger Einstufungstätigkeiten kompensiert werden.

Zu den Vorschriften im einzelnen:

Zu Nr. 1.1 (Anwendungsbereich)

Die Definition wassergefährdender Stoffe entspricht den Bestimmungen der Ermächtigungsgrundlage dieser Verwaltungsvorschrift in § 19g Abs. 5 WHG.

Die Definition von Stoffgruppen wird aus der VwVwS vom 18.04.1996 übernommen. Gleiches gilt für die Einbeziehung von Zubereitungen und Gemischen in den Anwendungsbereich.

§ 19g Abs. 5 WHG ermächtigt das BMU, wassergefährdende Stoffe näher zu bestimmen und entsprechend ihrer Gefährlichkeit einzustufen. Die Ermächtigung sieht nicht vor, Mengenschwellen einzuführen oder bestimmte Verpackungsformen bei der Feststellung der Wassergefährdung zu berücksichtigen.

Es ist Sache der Länder, das Gefährdungspotential von Anlagen in Abhängigkeit von Stoffmengenschwellen abzuschätzen. Hierbei wird in der Regel die Lagerung von einzeln verpackten Kleinstmengen in sogenannten Blisterverpackungen und haushaltstypischen Verbrauchsverpackungen nicht dem wasserrechtlich relevanten Bereich zuzurechnen sein.

Zu Nr. 1.2 und Anhang 1 (nicht wassergefährdende Stoffe)

Stoffe und Stoffgruppen, die nicht geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern, werden als nicht wassergefährdende Stoffe im Sinne von § 19g Abs. 5 WHG definiert. Diese werden in Anhang 1 dieser Verwaltungsvorschrift näher bestimmt, der eine namentliche Auflistung nicht wassergefährdender Stoffe enthält, die auf der Grundlage der Bewertungsdaten der Kommission Bewertung wassergefährdender Stoffe (KBwS) beim Bundesumweltministerium zusammengestellt wurde. Diese Liste ist nicht abgeschlossen und kann bei Fortschreibungen dieser Verwaltungsvorschrift verändert werden. Das schließt die Aufnahme von Gemischen ein.

Darüber hinaus werden Stoffe als nicht wassergefährdend bestimmt, bei denen keine Einstufung in die in Anhang 3 Nr. 1 und 5 genannten R-Sätze des Gefahrstoffrechts sowie keine Zuordnung von Vorgabewerten nach Anhang 3 Nr. 2 erforderlich sind. Die diesen Einstufungen zu Grunde liegenden Prüfungen im Rahmen des europäischen Gefahrstoffrechts sind dafür entwickelt worden, die Gefährlichkeit von Stoffen, nicht jedoch deren Ungefährlichkeit hinsichtlich der hier zu betrachtenden Schutzgüter festzustellen. Deshalb sind in Anhang 3 Nr. 5 zusätzliche Anforderungen an die Wasserlöslichkeit, die Toxizität gegenüber aquatischen Or-

ganismen und die biologische Abbaubarkeit für nicht wassergefährdende Stoffe formuliert. Nur bei Einhaltung aller dieser Kriterien ist davon auszugehen, daß der Stoff keine Wassergefährdung im Sinne von § 19g Abs. 5 WHG verursachen kann.

Als nicht wassergefährdend werden ferner Lebens- und Futtermittel bestimmt, soweit diese den Bestimmungen der einschlägigen Gesetze entsprechen und nicht ausdrücklich in Anhang 2 in eine Wassergefährdungsklasse eingestuft sind. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß von einzelnen Lebens- und Futtermitteln eine Wassergefährdung ausgeht.

Zu Nr. 2.1, Anhang 2 und Anhang 3 (wassergefährdende Stoffe und Stoffgruppen)

Zu Nr. 2.1.1 und Anhang 2 (Liste wassergefährdende Stoffe)

In Anhang 2 sind alle Stoffe und Stoffgruppen genannt, die in Anhang 1 der VwVwS vom 18. April 1996 aufgeführt sind, sowie diejenigen, die seit Redaktionsschluß dieser Vorschrift von der Kommission Bewertung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen eingestuft worden sind, soweit sie nicht in Anhang 1 aufgeführt sind. Dieser Anhang soll künftig nur noch solche Stoffe und Stoffgruppen enthalten, die abweichend von dem in Anhang 3 in Anlehnung an das Gefahrstoffrecht beschriebene Vorgehen einzustufen sind, da beispielsweise

- die Stoffe oder Stoffgruppen besondere wassergefährdende Merkmale aufweisen, die durch die in Anhang 3 aufgeführten Einstufungen des Gefahrstoffrechts nicht beschrieben werden (beispielsweise bodenmobile Eigenschaften oder längerfristige Toxizität gegenüber aquatischen Organismen),
- die Stoffe oder Stoffgruppen nach Gefahrstoffrecht in einen oder mehrere R-Sätze eingestuft sind, die in Anhang 3 dieser Verwaltungsvorschrift genannt werden, deren gefährdungsbestimmende Merkmale aber bei diesem Stoff oder dieser Stoffgruppe in Wasser nicht oder nur in geringem Maße zur Geltung kommen (beispielsweise eine Einstufung in R 45 (kann Krebs erzeugen) bei einem festen wasserunlöslichen Stoff).

Auf Antrag, zu stellen an die Kommission Bewertung wassergefährdender Stoffe beim Bundesumweltministerium, werden diese Einstufungen bei der nächsten Fortschreibung dieser Verwaltungsvorschrift in Anhang 2 berücksichtigt.

Nach Nr. 2.1.4 bestimmt Anhang 2 auch die Wassergefährdung von zu Stoffgruppen zusammengefaßten Einzelstoffen. Dieses Vorgehen trägt der Tatsache Rechnung, daß Stoffgruppen mit gemeinsamen Funktions-, Wirk- oder Strukturmerkmalen vielfach auch hinsichtlich der Wassergefährdung sehr ähnliche Eigenschaften aufweisen und deshalb einer gemeinsamen Wassergefährdungsklasse zugeordnet werden können. Gruppeneinstufungen sind für alle Stoffe einer Gruppe bindend und erleichtern den Vollzug dieser Verwaltungsvorschrift, da sich die jeweilige Einstufung der Einzelstoffe erübrigt.

Gemische werden wie bisher durch Ableitung aus den Einzelkomponenten oder Prüfungen am Gemisch vom Inverkehrbringer oder Anwender selbst in Wassergefährdungsklassen eingestuft. Führt diese Vorgehensweise im Einzelfall zu nicht angemessenen Einstufungen, können Anträge auf eine besondere Einstufung beim Bundesumweltministerium gestellt werden. Diese Gemische werden dann in Anhang 1 oder 2 namentlich genannt.

Zu Nr. 2.1 und Anhang 3 (Ableitung von Wassergefährdungsklassen aus den Einstufungen des Gefahrstoffrechts)

Nach Anhang 3 werden als wassergefährdend alle Stoffe und Stoffgruppen bestimmt, deren Eigenschaften die Kriterien für die in Anhang 3 Nr. 1 genannten Einstufungen des Gefahrstoffrechts erfüllen. Die Ermittlung dieser gefährdungsbestimmenden Eigenschaften ist sinn gemäß auch für Stoffe durchzuführen, die nicht dem Anwendungsbereich des Chemikaliengesetzes unterliegen, soweit sie in eine Wassergefährdungsklasse einzustufen sind.

Die Auswahl dieser Einstufungen erfolgt in Hinblick auf die Schutzziele menschliche Gesundheit (über den Wasserpfad), aquatische Umwelt und Boden. Alle R-Satz-Einstufungen des Gefahrstoffrechts, die Gefährdungen dieser Schutzziele beschreiben, werden in Anhang 3 aufgeführt. Berücksichtigt werden die akute oder längerfristige Giftigkeit von Stoffen gegenüber Säugetieren beim Verschlucken oder bei Berührung mit der Haut. Weiter werden Bewertungen der krebserzeugenden, erbgutverändernden oder fortpflanzungsschädlichen Wirkung von Stoffen herangezogen. Hinsichtlich des Schutzziels aquatische Umwelt werden die Einstufungen aufgeführt, die die Giftigkeit gegenüber im Wasser lebenden Organismen, das Bioakkumulationsverhalten von Stoffen und deren biologische Abbaubarkeit beschreiben. Schließlich enthält die Auflistung Einstufungen, die gefährliche Reaktionen mit Wasser (unter Bildung giftiger Stoffe) beschreiben.

Die Stoffeigenschaften, die diesen Einstufungen zu Grunde liegen, wurden auch bisher bei der Einstufung von Stoffen in Wassergefährdungsklassen durch die Kommission zur Bewertung wassergefährdender Stoffe (KBwS) beim Bundesumweltministerium berücksichtigt. Die Auswahl der Einstufungen in Anhang 3 dieser Verwaltungsvorschrift schließt somit direkt an die bisherige Vorgehensweise bei der näheren Bestimmung von wassergefährdenden Stoffen durch das Bundesumweltministerium an.

Mit dem Gefahrstoffrecht werden nicht alle Stoffe erfaßt. Die Vorgehensweise nach dem Gefahrstoffrecht zur Stoffbewertung soll aber für alle in eine Wassergefährdungsklasse einzustufenden Stoffe bei der Bestimmung der Wassergefährdung herangezogen werden.

c) Nr. 2.1.2 und Anhang 3 Nr. 4 (Wassergefährdungsklassen)

Die wassergefährdenden Eigenschaften von Stoffen und Stoffgruppen werden in den Anhängen 2 und 3 durch drei Wassergefährdungsklassen näher bestimmt. Diese entsprechen weitgehend den bisher eingeführten Wassergefährdungsklassen und ermöglichen es den Ländern, in ihren Regelungen gefährdungsproportionale Anforderungen an die Sicherheitsauslegung von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zu stellen. Nicht fortgeführt wird die WGK 0, die wie beschrieben durch die Ausweisung nicht wassergefährdender Stoffe ersetzt wird, da für die Einstufung in WGK 0 Prüfungen erforderlich waren, die im Gefahrstoffrecht keine Entsprechung finden. Eine Beibehaltung der WGK 0 wäre deshalb nicht mit dem Ansatz vereinbar gewesen, die Ableitung von Wassergefährdungsklassen mit dem Gefahrstoffrecht weitgehend zu harmonisieren.

Die Zuordnung der Einzelpunktzahlen zu den Einstufungen des Gefahrstoffrechts orientiert sich an dem bisherigen Vorgehen zur Einstufung von Stoffen in Wassergefährdungsklassen. Gleiche oder ähnliche Gefährlichkeitsmerkmale werden bei beiden Vorgehensweisen vergleichbar gewichtet. Nach einer Überprüfung des Umweltbundesamtes wird in etwa 70 % der Fälle nach beiden Verfahren die gleiche Wassergefährdungsklasse abgeleitet. Eine Abwei-

chung um mehr als eine WGK-Stufe tritt nur dann auf, wenn der Stoff gefährliche Eigenschaften aufweist, denen keine Einstufung im Gefahrstoffrecht zugeordnet wurde. Diese Stoffe werden auch zukünftig in Anhang 2 aufgeführt.

Nach Anhang 3 erfolgt die Ableitung einer Wassergefährdungsklasse über die Ermittlung einer Gesamtpunktzahl, die sich aus Bewertungspunkten, die den einzelnen Einstufungen des Gefahrstoffrechts zugeordnet sind, und Vorgabewerten ergibt. Bei gegebenen Einstufungen des Gefahrstoffrechts kann mit dem in Anhang 3 beschriebenen Vorgehen zweifelsfrei eine Wassergefährdungsklasse zugeordnet werden. Da die Einstufungen des Gefahrstoffrechts vom Hersteller oder Inverkehrbringer selbst zu ermitteln sind, soweit nicht bereits eine entsprechende Einstufung in Anhang 1 der Gefahrstoffverordnung festgelegt ist, liegt es nahe, auch die Ableitung der Wassergefährdungsklasse dem Hersteller, Inverkehrbringer oder anderen fachkundigen Personen zu übertragen. Durch Dokumentation und zentrale Erfassung dieser Einstufungen soll die fachgerechte Anwendung dieser Verwaltungsvorschrift und ein möglichst bundeseinheitlicher Vollzug sichergestellt werden.

d) Anhang 3 Nr. 2 (Einstufung bei unvollständiger Datenlage)

Einen wesentlichen Unterschied zwischen Gefahrstoff- und Wasserrecht stellt der im Wasserrecht in § 19g WHG verankerte Besorgnisgrundsatz dar. Diesem Grundsatz entsprechend ist bei fehlenden oder unzureichenden Informationen zunächst von einer hohen Gefährdung auszugehen. In den landesrechtlichen Regelungen über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ist dieser Grundsatz dahingehend umgesetzt, daß nicht sicher bestimmte Stoffe der höchsten WGK zugeordnet werden.

Demgegenüber sind Einstufungen nach Gefahrstoffrecht erst dann erforderlich, wenn bekannt ist, daß der Stoff bestimmte Gefährlichkeitsmerkmale aufweist. Ist ein bestimmtes Gefährlichkeitsmerkmal noch nicht untersucht worden, ist bei Stoffen, die im europäischen Altstoffverzeichnis EINECS aufgeführt sind, keine Einstufung und Kennzeichnung erforderlich. Eine nähere Bestimmung der Wassergefährdung ausschließlich auf der Grundlage der Einstufungen des Gefahrstoffrechts würde deshalb dem Besorgnisgrundsatz des Wasserrechts nicht in ausreichendem Maße Rechnung tragen.

Bei der Entwicklung des Einstufungsverfahrens dieser Verwaltungsvorschrift wurde deshalb davon ausgegangen, daß zur Bestimmung der Wassergefährdung für jeden Stoff ein Grunddatensatz vorhanden sein muß, der Angaben zur akuten Toxizität gegenüber Säugetieren, zur Toxizität gegenüber aquatischen Organismen, zum biologischen Abbau und zum Bioakkumulationsverhalten umfaßt. Der Umfang dieses Datensatzes entspricht dem, der auch bisher bei der Bewertung von Stoffen durch die KBwS zugrundegelegt wurde. Zusätzlich werden nur Angaben zum Bioakkumulationsverhalten gefordert. Dies ergibt sich aus der Kopplung dieser Eigenschaft mit der aquatischen Toxizität in den Einstufungen des Gefahrstoffrechts.

Der Grunddatensatz ist für jeden in eine Wassergefährdungsklasse einzustufenden Stoff zu ermitteln. Lediglich in begründeten Einzelfällen, wenn eine Prüfung nach dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis nicht erforderlich oder technisch nicht möglich ist, kann auf eine Prüfung verzichtet werden. Diese Möglichkeit stellt jedoch einen eng begrenzten Ausnahme- und nicht den Regelfall dar. In diesen Fällen soll in Anlehnung an § 20 Absatz 4 Chemikaliengesetz verfahren werden, der diese Ausnahmen bei der Anmeldung von neuen Stoffen regelt.

Sind zu untersuchende Eigenschaften ganz oder teilweise nicht untersucht worden, wird bei der näheren Bestimmung der Wassergefährdung vorsorglich von einer hohen Gefährdung ausgegangen und in Anhang 3 Nr. 2 ein Vorgabewert zugeordnet, der derjenigen Einstufung des Gefahrstoffrechts entspricht, die die höchstmögliche Gefährdung in diesem Bereich beschreibt.

Dieses Vorgehen trägt dem Besorgnisgrundsatz differenziert Rechnung und ermöglicht gleichzeitig die nähere Bestimmung der Wassergefährdung auch bei unvollständiger Datenlage.

Zu Nr. 2.2 und Anhang 4 (Zubereitungen und Gemische)

Als wassergefährdend werden zunächst alle Zubereitungen und Gemische bestimmt, die wassergefährdende Stoffe enthalten. Die Wassergefährdungsklasse ergibt sich aus einer Rechenregel in Anhang 4, die derjenigen in Anhang 2 der VwVwS vom 18. April 1996 entspricht. Soweit in dieser Regel auf Stoffe der WGK 0 Bezug genommen wird, wurden diese in Nr. 2.2 durch „nicht wassergefährdende Stoffe“ ersetzt. Entsprechend erfolgt auch die Bestimmung von nicht wassergefährdenden Zubereitungen und Gemischen über maximale Gehalte an wassergefährdenden Stoffen (gestuft nach Wassergefährdungsklassen).

Zusätzlich wird mit der neuen Verwaltungsvorschrift die Möglichkeit geschaffen, Zubereitungen und Gemische auch auf der Grundlage von an der Zubereitung ermittelten Daten einer Wassergefährdungsklasse zuzuordnen. Diese Regelung trägt der Tatsache Rechnung, daß bei vielen auf dem Markt erhältlichen Zubereitungen den Herstellern und Inverkehrbringern nicht alle Inhaltsstoffe bekannt sind, jedoch an der Zubereitung ermittelte Testdaten vorliegen. Bei der Zuordnung der Wassergefährdungsklasse wird berücksichtigt, daß die Gefährdungsmerkmale Abbau- und Bioakkumulationsverhalten an der Zubereitung selbst in der Regel nicht zuverlässig bestimmt werden können. In Anhang 4 Nr. 4 wird deshalb vorsorglich davon ausgegangen, daß diese gefährlichen Eigenschaften bei der Zubereitung gegeben sind. Weiter werden auch andere gefährliche Eigenschaften der Zubereitung, soweit sie zu einer Einstufung nach Gefahrstoffrecht führen, berücksichtigt. Unter Umständen führt die Vorgehensweise nach Anhang 4 Nr. 3 und 4 nicht immer zu einer angemessenen Einstufung von Gemischen. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn dem Gemisch Dispergatoren zugesetzt sind, die keine synergistische Wirkung hervorrufen. In solchen Fällen kann eine nähere Bestimmung und Einstufung des Gemisches nach Anhang 1 oder Anhang 2 erfolgen.

Zu 3. (Dokumentation und Veröffentlichung)

Die Einstufungen werden vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit oder einer von ihm beauftragten zentralen Stelle dokumentiert. Hierzu sind die aus den Prüfungen ermittelten Daten nachvollziehbar zu erfassen. Die Dokumentation ist notwendig, damit der Stoff sowie der verantwortliche Hersteller oder Inverkehrbringer eindeutig zu identifizieren und die Ursachen der Wassergefährdung oder z. B. die Verwendung von Vorgabewerten erkennbar sind.

Darüber hinaus werden die Einstufungen erfaßt, um einen bundesweit einheitlichen Vollzug zu ermöglichen. Werden der zentralen Stelle unterschiedliche WGK mitgeteilt, so gilt entsprechend dem Besorgnisgrundsatz zunächst die höhere WGK. Dies gilt nicht in den Fällen, in denen sich die höhere WGK aus der Anwendung von Vorgabewerten ergibt, in denen also der niedrigeren WGK ein vollständigerer Datensatz zu Grunde liegt

26.02.99**Beschluß**
des Bundesrates

Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen (Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe - VwVwS)

Der Bundesrat hat in seiner 735. Sitzung am 26. Februar 1999 beschlossen, der allgemeinen Verwaltungsvorschrift gemäß Artikel 84 Abs. 2 des Grundgesetzes nach Maßgabe der sich aus der Anlage ergebenden Änderungen zuzustimmen.

Anlage

Änderungen

zur

Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die
Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen
(Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe - VwVwS)

1. Zu Nummer 1.2 Buchstabe e

In Nummer 1.2 Buchstabe e sind nach dem Wort "Futtermittelgesetzes" die Wörter ", soweit sie nicht in Anhang 2 aufgeführt sind" einzufügen.

Begründung:

Es ist nicht nachzuvollziehen, warum nur in Nummer 1.2 Buchstabe d für Lebensmittel und nicht auch in Nummer 1.2 Buchstabe e für Futtermittel eine Einschränkung formuliert ist. In der Begründung der Vorlage (Seite 59 Absatz 2 der Drucksache) gilt für beide Produkte die gleiche Einschränkung.

2. Zu Nummer 3.1 Sätze 2 und 3 - neu -

In Nummer 3.1 sind nach Satz 1 folgende Sätze einzufügen:

"Werden dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit oder der von ihm genannten Stelle unterschiedliche Einstufungen, die nicht auf der Anwendung von Vorgabewerten nach Anhang 3 Nummer 2 beruhen, für denselben Stoff gemeldet, erfolgt eine verbindliche Einstufung des Stoffes durch Aufnahme des Stoffes in Anhang 2, falls kein unmittelbarer Abgleich zwischen den Einstufern möglich ist. Falls die hierfür erforderliche fachliche Prüfung kurzfristig nicht abgeschlossen werden kann, veröffentlicht das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit oder die von ihm genannte Stelle zunächst nur die Angabe der höheren Wassergefährdungsklasse."

Als Folge

ist Nummer 3.2 zu streichen.

Begründung:

Nach Nummer 3.1 ist ein nach Nummer 2.1 in Verbindung mit Anhang 3 selbst eingestuftes Stoff nur dann näher bestimmt und in eine Wassergefährdungsklasse eingestuft, wenn er ausreichend dokumentiert und durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit oder die von ihm beauftragte Stelle veröffentlicht ist.

Mit der Änderung ist sichergestellt, daß nur eine Einstufung veröffentlicht wird.

3. Zu Nummer 3.1 Satz 2

In Nummer 3.1 ist in Satz 2 der zweite Spiegelstrich wie folgt zu fassen:

"- CAS-Nummer sowie gegebenenfalls EG-Nummer,".

Begründung:

Die Angabe unter Nummer 3.1 dient der eindeutigen Stoffidentifizierung. Die EINECS-Nummer wird aber nur für die sogenannten Altstoffe vergeben. Gerade bei neuen Stoffen bereitet aber die eindeutig Identifizierung manchmal Schwierigkeiten. Damit auch andere bei der EG registrierte Stoffe wie die sogenannten Neustoffe über ihre EG-Nummer identifiziert werden können, soll hier die allgemeine Bezeichnung "EG-Nummer" gewählt werden.

4. Zu Nummer 3a - neu -

Nach Nummer 3 ist folgende Nummer 3a einzufügen:

"3a Verpflichtung zur Selbsteinstufung

Auf Grund der in den §§ 19g ff. WHG genannten unmittelbaren Pflichten der Betreiber von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ist es auch ihre Aufgabe, die Wassergefährdung von eingesetzten Stoffen nach Nummer 2.1 in Verbindung mit Anhang 3 sowie von Gemischen nach Anhang 4 zu ermitteln und zu dokumentieren, soweit diese Verwaltungsvorschrift nicht bereits eine verbindliche Einstufung in den Anhängen 1 und

2 enthält oder der Stoffhersteller oder -inverkehrbringer nicht bereits die Einstufung und Dokumentation durchgeführt hat."

Begründung:

Die §§ 19g ff. WHG enthalten verschiedene Pflichten der Anlagenbetreiber, die auch ohne wasserbehördliche Vorgaben zu erfüllen sind. Es erscheint deshalb selbstverständlich, daß die Anlagenbetreiber auf der Grundlage der VwVwS die Wassergefährdungsklasse (WGK) selbst ermitteln müssen, wenn die VwVwS für einen Stoff die WGK nicht konkret vorgibt. Diese Aufgabe darf nicht mit dem Argument, daß sich die VwVwS an die Wasserbehörden der Länder richtet, im Zweifelsfall diesen Behörden obliegen. Angesichts der Bundeskompetenz nach § 19g Abs. 5 Satz 2 WHG wäre eine Personalisierung im Lande für diese Aufgabe nicht zu verantworten. Außerdem trifft dann die Aussage in der Begründung, daß durch die VwVwS bei den Ländern keine Kosten zu erwarten sind, nicht zu. Deshalb ist es notwendig, die Betreiberverantwortlichkeit klarzustellen. Außerdem entstehen durch diese Klarstellung keine Meinungsverschiedenheiten zwischen Anlagenbetreiber, besonders im Hinblick auf kleinere und mittlere Betriebe, und Wasserbehörde im Einzelfall, wodurch unnötiger Verwaltungsaufwand vermieden wird.

5. Zum Anhang 1

In Anhang 1 ist bei "Naturstoffe" nach dem Wort "Holz," das Wort "Kohle," einzufügen.

Begründung:

Auch bei Kohle handelt es sich um einen nicht wassergefährdenden Stoff.